



# immer VORWÄRTS



Ausgabe 4 | Dezember 2024

**JECAM International**  
JEsus Christus Allen Menschen



## Gottes LIEBE versagt nie ...

... im guten  
Bekenntnis  
des Glaubens  
Seite 4

... im Vertrauen  
auf Gott und  
SEIN Wort  
Seite 3



... im Alltag  
mit Arbeit,  
Familie und  
Beziehungen  
Seite 5

... im  
Kampf gegen  
die Mächte der  
Finsternis  
Seite 6

... im  
Glauben für  
göttliche  
Gesundheit  
Seite 7

... im Überwin-  
den vom Geist  
der Spaltung  
Seite 8





# Inhalt

## Gottes LIEBE versagt nie ...

- 2 Editorial
- 3 ... im Vertrauen auf Gott und SEIN Wort
- 4 ... im guten Bekenntnis des Glaubens
- 5 ... im Alltag mit Arbeit, Familie usw. ...
- 6 ... im Kampf gegen die Mächte der Finsternis
- 7 ... im Glauben für göttliche Gesundheit
- 8 ... im Überwinden vom Geist der Spaltung

*Titelbild:*  
*Leuchtturm in Brandung*  
*Mangiabarche im Süden Sardiniens, Italien*  
 © iStock / solasulmare  
*Schneeflocken*  
 © iStock / RamCreativ

*Zusätzliche Exemplare von «immer vorwärts» können Sie kostenlos anfordern und weitergeben.*

# Editorial



Liebe Freunde und Partner von «immer vorwärts» und JECAM International

Ganz herzlich grüsse ich Sie zu Weihnachten und wünsche Ihnen Gottes überreichen Segen für das kommende Jahr 2025.

Letzthin wurden mir vor dem Einschlafen folgende Wahrheiten aus dem Wort Gottes so real, dass ich vor Freude laut hätte singen können: Gott ist Liebe. (1. Joh. 4,8+16) Gott hat noch nie versagt! (Jer. 32,27; Mat. 19,26) Gottes Liebe versagt NIE! (1. Kor. 13,8) Und diese Liebe, die nie versagt, die Liebe Gottes ist ausgegossen in mein Herz durch den Heiligen Geist, der mir gegeben wurde. (Röm. 5,5). Wenn ich an Jesus Christus glaube, wie die Schrift gesagt hat, d.h. wenn ich alles glaube, was die Bibel im Alten und Neuen Testament von IHM sagt, werden Ströme lebendigen Wassers von meinem Leib fließen. (Joh. 7,37-39) Ich darf und soll immer wieder die Liebe Gottes durch Worte und Handlungen aus mir zu anderen Menschen fließen lassen, weil ich so an Jesus Christus glaube, wie es in der Bibel steht. Ich muss und kann diese

Liebe nicht selber produzieren. Es ist meine Entscheidung, sie freizusetzen. Je mehr Liebe ich strömen lasse, desto mehr Liebe giesst der Heilige Geist in mich hinein, weil ich durch mein Vertrauen auf das Wort Gottes am himmlischen Kraftwerk angeschlossen bin.

In den meisten deutschen Übersetzungen steht in 1. Kor. 13,8: «Die Liebe *vergeht* niemals oder *hört* niemals *auf*.» Das griechische Wort (ek)pipto bedeutet fallen oder herunterfallen, aufhören, scheitern, in die Irre gehen, ruiniert werden, misslingen, fehlschlagen. Man kann also 1. Kor. 13,8 übersetzen: «Die Liebe (Gottes) fällt nie, versagt nie, schlägt nie fehl und hört niemals auf!» Die Liebe Gottes drückt sich darin aus, an Gottes Wort zu glauben und danach zu handeln. Wer Jesus liebt und Sein Wort hält, dem wird sich Jesus offenbaren, Gott der Vater wird ihn lieben. Gott Vater und Sein Sohn, Jesus, werden kommen und bei ihm wohnen. (vgl. Joh. 14,21-23) Ist dies nicht wahre Weihnachten?

Ganz herzliche Segensgrüsse, Ihr Emanuel Steiner



## Impressum

Ausgabe 4 | Dezember 2024  
 92. Jahrgang  
 vier Ausgaben pro Jahr

**Herausgeber**  
 JECAM International  
 Traugott-Meyer-Strasse 8  
 CH-4147 Aesch BL  
 +41 79 820 69 82  
 www.jecam-international.com  
 jecam-international@bluewin.ch

## YouTube Kanal

[www.youtube.com/@JECAM-International](http://www.youtube.com/@JECAM-International)

## Jahresabonnement CHF/EUR 20.–

wird als Spende verbucht.  
 Wir sind dankbar für jede Unterstützung  
 Zeitschriften zum Verteilen gratis  
 Adressänderungen bitte melden!

## Redaktion und Layout

Emanuel Steiner

## Druck

Jakob AG, CH-3506 Grosshöchstetten

## Spenden

TWINT & PAYPAL auf Homepage

## Empfänger

JECAM International, CH-4147 Aesch BL

## Schweiz: (Spenden in CHF)

IBAN: CH22 0900 0000 1559 7749 6

## Ausland: (Spenden in EUR)

IBAN: CH48 0900 0000 1559 7751 3  
 BIC/SWIFT: POFICHBEXXX (CH + Ausland)  
 Bank-Adresse: PostFinance AG, Mingerstrasse 20, CH-3030 Bern



## ... im Vertrauen auf Gott und SEIN Wort

### Glaube wird durch Liebe wirksam

Vertrauen und Glaube kommen vom Hören (1) des Wortes Gottes. (Röm. 10,17) Wer das Wort hört und wie ein Kind empfängt (2), vertraut dem himmlischen Vater in Liebe. Er glaubt (3), dass Gott meint, was ER sagt und tut, was ER verheisst. Nun beginnt er, das Wort Gottes selber auszusprechen (4). Während er die Verheissungen bekennt, sinnt er darüber nach. Dadurch wächst der Glaube. Dies führt dazu, dass er gemäss dem Wort handelt (5) und erlebt, wie Gottes Verheissungen in seinem Leben Realität werden. (vgl. Keith Butler, Five Elements of Faith)

### Die Frau mit dem Blutfluss

Die Frau mit dem Blutfluss handelte genau so: Sie hörte (1), dass Jesus alle heilte, die zu ihm kamen. Sie empfing (2) diese Botschaft wie ein Kind und glaubte (3) daran. Sie bekannte (4): «Wenn ich nur sein Gewand anrühre, werde ich geheilt.» Dann handelte (5) sie danach, sie ging, obwohl sie unrein war und hätte gesteinigt werden können, durch die Volksmenge und rührte sein Gewand an. Weil sie handelte erlebte sie das Wunder: sie wurde sofort geheilt. Jesus bestätigte ihr: «Frau, Dein Glaube hat Dich geheilt. Geh hin in Frieden und sei gesund von Deiner Plage. (Mk. 5,34) Wir lernen daraus, dass wir nicht nur hören (1), empfangen (2) und glauben (3) können, sondern auch mit unserem Mund bekennen (4) und gemäss Gottes Wort und unserem Bekenntnis handeln (5) sollen.

### Vertrauen wächst aus Gemeinschaft

Jesus sagt, um ins Reich Gottes eingehen zu können, müssen wir sein Wort wie ein Kind annehmen und danach handeln. (Mat. 18,3; Mk. 10,14f; Luk. 18,16f) Ein Kleinkind handelt normalerweise aus Liebe und im Vertrauen zu seinen Eltern. Um Vertrauen aufzubauen, braucht es Zeit. Unser Vertrauen zu Gott und Seinem Wort wächst, indem wir durch Bi-

bellesen und Gebet in Liebe Gemeinschaft mit IHM pflegen. Jesus berief Seine Jünger zuerst in die Gemeinschaft mit IHM. Erst nachdem diese Gemeinschaft gefestigt war, sandte ER sie aus, zu predigen, zu heilen, Tote aufzuwecken und in Vollmacht Dämonen auszutreiben. (Mk. 3,14f; Mat. 10,1.7-8) Gott selbst hat uns in Seiner Treue in die Gemeinschaft Seines Sohnes Jesus Christus berufen. (1. Kor. 1,9) Unsere Gemeinschaft ist mit dem Vater, Seinem Sohn (1. Joh. 1,3) und dem Heiligen Geist. (2. Kor. 13,13) Um diese liebende Gemeinschaft zu pflegen, ist es wichtig, dass wir alles störende beiseite legen und uns von nichts ablenken lassen.

### Glaube oder Werke?

Einige Christen sind davon überzeugt, dass sie aus Glauben gerettet werden, meinen aber, dass sie durch Werke gerettet bleiben. Dies ist nicht so. Keines unserer Werke kann uns retten. Unsere Werke sollen vielmehr Handlungen aus Glauben und Liebe sein, für das, was Gott, der Vater, und Jesus, sein Sohn, unser grosser Hohepriester für uns vollbracht haben. Hebräer 4,14-16 zeigt Jesus als unseren grossen Hohepriester, der uns in unseren Anfechtungen und Schwachheiten versteht. Wir sollen mit all unseren Fehlern und Versagen voller Zuversicht zu IHM kommen. ER ist barmherzig, gnädig, schenkt rechtzeitige Hilfe und stellt uns wieder her.

### Mehr Liebe oder mehr Offenbarung?

Wir brauchen nicht zu beten, dass Gott uns mehr von Seiner Liebe gibt. Er hat Seine Liebe bereits durch den Heiligen Geist in unsere Herzen ausgegossen. (Röm. 5,5) Vielmehr können wir darum beten, dass wir eine Offenbarung von Gottes Liebe empfangen. Wenn Du Jesus liebst, wirst Du vom Vater geliebt. Jesus liebt Dich und wird sich selbst Dir in Seiner Liebe offenbaren. (vgl. Joh. 14,21) Gottes Liebe versagt NIE!



Bibel aufgeschlagen bei  
«Geburt Jesu» mit Kerze

© iStock / MKucova

**Wir verwenden zur einfacheren Ausdrucksweise jeweils nur die männliche Form, meinen damit aber jede Leserin und jeden Leser.**

**bekennen**, gr. *homologeo*, bedeutet: dasselbe sagen, mit Gottes Wort übereinstimmen.

Bibelstellen über die Aufforderung in Jesus und Seiner Liebe zu bleiben: Mat. 5,43-44; 7,12.21; 28,20; Luk. 6,27f; 6,46; Joh. 13,34-35; 14,15.21-24; 15,4-17; 1. Joh. 2,5-6.24.27-28; 3,24; 4,13-21





## ... im guten Bekenntnis des Glaubens



Mann ruft durch  
Megafon © iStock /  
ozgurdonmaz



Zum Bekenntnis in verschiedenen Lebenssituationen empfehle ich folgende drei Büchlein von Charles Capps:

- Gottes schöpferische Kraft wird in deinem Leben wirksam
- Gottes schöpferische Kraft für Heilung
- Gottes schöpferische Kraft für Finanzen

Ich möchte Dich daran erinnern: **Dein Wunder ist einen Bibelvers von Dir entfernt, den Du beharrlich im Glauben mit Deinem Mund bekenntst.**

### Gottes Liebe hält am Bekenntnis fest

In Christus hat nur der Glaube Kraft, der durch Liebe wirksam wird. (Gal. 5,6) Unser Glaube wird NIE über unser Bekenntnis hinauswachsen. Paulus spricht vom «Geist des Glaubens» und zitiert aus Psalm 116,10, wenn er schreibt: «Ich habe geglaubt, darum habe ich geredet.» (2. Kor. 4,13) Es genügt nicht, Gott und Seinem Wort in Deinem Herzen zu vertrauen. Du musst es mit Deinem Mund aussprechen. (Röm. 10,8-10) Im Hebräerbrief 4,14 werden wir ermahnt, an unserem Bekenntnis festzuhalten, weil wir in Jesus einen grossen Hohepriester haben. Paulus erinnert Timotheus daran (1. Tim. 6,13), dass Jesus das gute Bekenntnis vor Pilatus abgelegt hat. Jesus sagte zu Pilatus: «Ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis gebe.» (Joh. 18,37) Wir wollen Jesus als dem Anfänger und Vollender unseres Glaubens nacheifern und am guten Bekenntnis des Glaubens und der Wahrheit aus SEINEM Wort festhalten.

### Bekenntnis gegen Realität

Wenn Du Gottes Wort gehört, empfangen und geglaubt hast, ist es wichtig, dass Du es laut mit Deinem Mund aussprichst, z.B.: «Ich vermag alles in und durch Christus, der mich kräftigt!» (Phil. 4,13) oder «Mein Gott wird alle meine Bedürfnisse erfüllen gemäss seinem Reichtum in Herrlichkeit in Christus Jesus.» (Phil. 4,19) oder «Durch Jesu Striemen und Wunden bin ich geheilt worden.» (2. Petr. 2,24) Wenn wir das Bekenntnis der Wahrheiten aus Gottes Wort gesprochen haben, kommt der Realitäts-Check und damit verbunden die Stimme des Teufels: «Was Du sagst, stimmt nicht. Schau Deine Situation, Du bringst nichts selber auf die Reihe, bist pleite und krank. Du kannst am besten gleich aufhören mit dem, was Du bekenntst.» Was machst Du jetzt? Hältst Du an Gott und Seinem Wort

fest oder gibst Du auf, weil die Realität im Moment noch ganz anders aussieht?

### Bekenntnis schafft NEUE Realität

Dazu sollten wir verstehen, dass wir neue Realität schaffen mit dem, was wir im Glauben aussprechen. Gott rief Dinge, die nicht waren in Existenz. (Röm. 4,17) Er schuf das Sichtbare aus dem Unsichtbaren. (Hebr. 11,3) Wir sind im Ebenbild Gottes erschaffen. Gott gab uns Sein Wort, dass wir es glauben, aussprechen und aus der Gemeinschaft mit IHM heraus danach handeln. Wenn wir also Gottes Wort im Vertrauen darauf aussprechen, dass es höher ist als jede sichtbare Realität, wird Gottes Wort aus unserem Mund dasselbe bewirken, wie Gottes Wort aus dem Mund Gottes. Es wird Kraft schaffen, wo Schwäche war. (Joel 4,10) Es wird Versorgung wirken, wo Mangel herrschte und göttliche Gesundheit hervorbringen, wo Krankheit uns niederdrückte.

### Beharrlichkeit und Liebe

Beharrlichkeit kann weder durch Talent, Genialität noch Bildung ersetzt werden. Beharrlichkeit ohne Gottes Liebe führt jedoch zu Verbissenheit. Deshalb ist es so wichtig, dass wir in jeder Situation in der Liebe Gottes bleiben, auch wenn wir unsere Bekenntnisse aussprechen. Sobald wir aus der Liebe Gottes heraustreten, werden wir zur Zielscheibe Satans. Wenn Du deshalb heute z.B. wütend geworden bist oder Dich sonstwie versündigt hast, komm schnell zu Jesus im Gebet, bitte IHN um Vergebung und empfang Seine Barmherzigkeit. Selbst wenn Du tausendmal versagt hast, Jesus weist Dich nie ab, wenn Du zu IHM kommst. Lass Dich nicht von einem Gefühl der Unwürdigkeit bestimmen. Jesu Blut genügt für Dich. Jesu Gnade genügt für Dich. Bleibe beharrlich in Gottes Liebe und halte an Deinem Bekenntnis fest bis Du empfängst, was Du gesprochen hast.

## ... im Alltag mit Arbeit, Familie und Beziehungen

### Gottes Liebe versagt NIE ...

In der Liebe ist keine Furcht. (1. Joh. 4,18) Wenn der Mann zur Frau sagt: «Ich liebe Dich!» wird die Frau nicht zum Psychiater rennen, weil sie verwirrt ist, dass ihr Mann sie liebt. Wenn die Eltern ihren Kindern vor dem Einschlafen einen Kuss geben und jedem sagen: «Ich hab Dich lieb», werden sich die Kinder nicht fürchten, sondern friedlich einschlafen können.

### ... in Deiner Familie

Vielleicht wirst Du in Deiner Familie belächelt, weil Du an Jesus glaubst oder weil Du das Wort Gottes als Bekenntnis aussprechen willst? Paulus schreibt Timotheus: «Alle, die gottesfürchtig leben wollen in Christus Jesus, werden verfolgt werden.» (2. Tim. 3,12) *Weltweit sind mehr als 365 Millionen Christen aufgrund ihres Glaubens einem hohen Mass an Verfolgung und Diskriminierung ausgesetzt.* In Deiner Familie wirst Du wahrscheinlich nicht körperlich verfolgt, aber vielleicht mit Worten ‚stumm geschaltet‘. Dann erinnere Dich daran: Gottes Liebe ist stärker als jede Stummschaltung. Sie fließt durch Deine Reaktionen und Handlungen aus Dir, auch wenn Dein Mund geschlossen ist, und sie wird NIEMALS versagen!

### Lass keine Bitterkeit zu

Vielleicht sagst Du: Du hast keine Ahnung, was mir diese Person angetan hat. Ja, das stimmt, das weiss ich nicht. Aber darf ich Dich daran erinnern, dass sich Jesus wegen Deiner Sünden am Kreuz durchbohren liess und starb. Es lohnt sich nicht, weil Dir jemand Böses angetan hat, die Gnade Gottes zu versäumen. Lass deswegen keine bittere Wurzel in Deinem Herzen aufwachsen, die Unfrieden anrichtet und viele verunreinigt. Vielmehr lass uns dem Frieden mit allen nachjagen und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn sehen wird. (vgl. Hebr. 12,14-15) Bitte prüfe Dich gerade

jetzt. Ist irgendwo in Deinem Herzen Bitterkeit oder Unversöhnlichkeit? Gibt es Verletzungen oder Enttäuschungen, die Du noch nicht losgelassen hast? Oder versuchst Du aus eigener Kraft zu leben, anstatt Dich auf Gottes Liebe und Vergebung zu verlassen? Dann bitte reisse jetzt jede Wurzel der Bitterkeit aus Deinem Herzen, lass Verletzungen und Enttäuschungen los und wirf sie ins «Feuer der Liebe Gottes». Komm mit allem zu Jesus, ER vergibt, reinigt, befreit und füllt Dein Herz mit Seiner Liebe, Seiner Freude und Seinem Frieden. Dann kannst Du voller Freude singen: «Aus Gnade bin ich, was ich bin, ein fröhlich' Gotteskind.»

### ... im Alltag, ... bei der Arbeit

Gottes Liebe versagt nie ... auch nicht in der Hektik des Alltags, im Stress des Einkaufens oder bei der Arbeit, wenn Du erniedrigt wirst. Wenn Du Deine Kollegen durch Jesu Augen siehst, wirst Du innerlich bewegt für Sie in der Fürbitte eintreten.

### ... im Verkehr, ... im Sport

Gottes Liebe versagt nie ... auch nicht im Verkehr. Wenn Du den Bus verpasst hast oder mit dem Auto im Stau stehst, nimm Dir Zeit Gottes Wort zu bekennen oder in neuen Sprachen zu beten. Gottes Liebe versagt nie ... auch nicht bei Ungerechtigkeiten oder Fouls im Sport.

### ... in der Ehe, ... in Beziehungen

Gottes Liebe versagt nie ... weder in der Ehe noch in anderen Beziehungen. Sie hilft Dir, zu verstehen und Dich zu versöhnen. Lies alleine oder gemeinsam eines der folgenden Kapitel: 1. Kor. 13, Kol. 3, Joh. 13-15, 1. Joh. 1-5 oder Mat. 5-7. Das Wort Gottes hat reinigende Wirkung (Eph. 5,26). Es ist wie ein Schwert, das jede bittere Wurzel entfernt (Hebr. 4,12). Es ist brennend wie Feuer und wie ein Hammer, der Felsen zerschmettert. (Jer. 23,29)



Glückliche Familie zuhause © iStock / VioletaStoimenova



Für gewisse Infos und Texte wurde Chat GPT Pro von Open.ai und Antworten aus Chats mit Nikodemus.ai, einem theologischen Berater von Bibelserver.com verwendet.

Zusammenstellung aller Heilungsstellen von Seite 8 in der revidierten Elberfelder Übersetzung als PDF:







## ... im Kampf gegen die Mächte der Finsternis



*Licht und Dunkelheit  
BE mit PS, Firefly*

*Empfehlungen zur  
vertiefenden Lektüre  
dieses «immer vorwärts»*

*von John Osteen:*

- Das Wunder ist in  
Deinem Munde*
- Waffen, im Kampf  
gegen die Mächte der  
Finsternis*

*– Wir können unser  
Schicksal ändern*

*– Der göttliche Strom  
von Kenneth Copeland:*

*– Ein Haus ohne Spaltung  
von Daniel Kolenda:*

*– Drachen töten*

*von Andrew Wommack:*

*– Leben im Gleichge-  
wicht von Gnade und  
Glauben*

### Geistliche Widerstände

Geistliche Widerstände können sehr unterschiedlich und teilweise schwer erkennbar sein. Du wirst z.B. plötzlich sehr müde, wenn Du beten oder die Bibel lesen willst. Oder es scheint, wie wenn Dich jemand daran hindern würde, in den Gottesdienst zu gehen oder bei einer Strassenevangelisation mitzumachen. Diese geistlichen Widerstände können sich ganz verschieden äussern: z.B. als Streit in der Familie, Krankheit bei Angehörigen oder Finanzen, die stetig angegriffen sind. Aber sehr oft beginnen sie mit einem oder mehreren negativen Gedanken, mit denen Du bombardiert wirst. Deshalb ist es so wichtig, dass wir jeden Tag gemäss 2. Korinther 10,3-6 leben und jeden unserer Gedanken gefangen nehmen unter den Gehorsam des Christus.

### Biblische geistliche Kampfführung

Epheser 6,10-18 zeigt uns, dass wir nicht gegen Menschen, sondern die Mächte der Finsternis kämpfen und wie wir mit der Waffenrüstung Gottes gegen alle listigen Kunstgriffe Satans bestehen können. Andererseits ermahnt uns der Geist Gottes in Römer 13,11-14, die *Werke der Finsternis* abzulegen und die *Waffen des Lichts* anzuziehen. Wir sollen uns von sündhaften Handlungen wie Rivalitäten, Streitereien, Ausschweifungen usw. fernhalten, aber Verhaltensweisen praktizieren, die Gottes Willen entsprechen und in Seinem Licht bestehen. So werden Wahrheit, Gerechtigkeit, Frieden, Glaube, Gewissheit der Errettung, Liebe und Freude zu geistlichen Kampfwerkzeugen, um das Böse in allen möglichen Formen zu bekämpfen.

### Rituale oder geistgeleitete Handlungen

Wir sehen in der Bibel verschiedene Handlungen, die geistliche Auswirkungen hatten. Josua siegte gegen Amalek, weil Mose seine Hände zum Himmel erhob, wobei er von Aaron und Hur gestützt wurde. (2. Mo. 17,9-13).

In Jericho führte der Marsch um die Stadtmauern zum übernatürlichen Einsturz der Mauern. (Jos. 6) Ein Blinder wurde sehend, indem er den Brei, den Jesus auf seine Augen strich, im Teich Siloah abwusch. (Joh. 9) Die Jünger machten einen riesigen Fischfang, weil sie auf Jesu Wort hin die Netze auf der rechten Seite des Bootes auswarfen. (Joh. 21,6) Dies waren vom Geist Gottes geleitete Handlungen. Ihre Wirkung blieb nicht aus. Die Gefahr besteht darin, dass geistliche Handlungen zu Ritualen und Traditionen werden, aber nicht mehr auf der Leitung durch den Geist Gottes beruhen. Sie mögen spektakulär aussehen, haben aber keinerlei Wirkung in der geistlichen Welt. Andererseits kann ein Beter einen enormen geistlichen Durchbruch erleben, indem er im Gehorsam gegenüber dem Heiligen Geist handelt, obwohl das, was er tut, dem Betrachter merkwürdig erscheinen mag.

### Geistlicher Glaube in physischen Körpern

Die physische Welt ist der Ort, an dem sich das geistliche Königreich manifestieren soll. (Mat. 6,10) Jesus ist auch hier unser Vorbild: Jesus zerstörte die Werke Satans, indem ER umhing und ALLE heilte, die vom Teufel unterdrückt wurden, weil Gott mit IHM war (Apg. 10,38) Durch die scheinbare Niederlage von Jesus am Kreuz, wo ER in einem menschlichen Körper zur Unkenntlichkeit zerschlagen, echtes Blut vergoss und starb, wurde die geistliche Welt vom Himmel bis zur Hölle erschüttert, weil ER von den Toten auferstanden und in den Himmel gefahren ist. So hat ER eine ewige Versöhnung erschaffen. Effektive geistliche Kampfführung sieht meist sehr unspektakulär aus. Die destruktivsten Massnahmen, die ein Christ gegen das finstere Reich Satans ergreifen kann, fliessen durch ein Leben in Reinheit, durch gute Taten, christusähnliche Vergebungsbereitschaft, Demut und Aufopferung. (vgl. Daniel Kolenda, Drachen töten, Kapitel 6)



## ... im Glauben für göttliche Gesundheit

### Gottes Liebe will Dich heilen

Es gibt **16 Stellen** in den Evangelien, in denen **Jesus alle Kranken heilte**, die anwesend waren bzw. zu IHM kamen (Mat. 4,23-24; 8,16-17; 9,35; 12,15; 14,14.34-36; 15,30-31; 19,2; 21,14; Mk. 1,32-34.39; 6,56; Luk. 4,40; 6,17-19; 9,11; 17,12-17). In Lukas 7,21 heisst es, dass Er viele heilte. Ausserdem gibt es **47 weitere Stellen**, in denen **ER eine oder mehrere Personen gleichzeitig heilte**. (vgl. rechte Spalte) Jesus hat sich niemals geweigert, einen Menschen zu heilen, der zu IHM kam. Angesichts der Aussage von Jesus, dass ER von sich aus nichts tun konnte, sondern nur das, was ER den Vater tun sah (Joh. 5,19 und 8,28-29), sind Seine Taten ein eindeutiger Beweis dafür, dass es immer Gottes Wille ist, zu heilen. (vgl. Online Kommentar von Andrew Wommack zu Mat. 8,16)

### Realitäts-Check

Mir ist sehr bewusst, dass es viele Christen gibt, die krank sind und einige, die an ihrer Krankheit starben. Dazu gibt es verschiedene Überlegungen, auf die ich gerne im nächsten «immer vorwärts» eingehen kann. Die Frage ist, worauf baust Du den Glauben für Deine Heilung: auf die Erlebnisse von anderen Menschen oder auf das ewig gültige Wort Gottes? Spätestens wenn Du alle 64 Heilungsberichte Jesu gelesen hast (vgl. QR-Code auf Seite 5) wirst Du sehen, dass Gott Dich heilen will! Du bist würdig geheilt zu werden, weil Jesus nicht nur Deine Errettung, sondern auch Deine Heilung am Kreuz mit Seinem Blut teuer erkaufte hat.

### Wie lange muss ich warten?

Geduld und Beharrlichkeit sind wichtig, damit wir im Wort Gottes und der Gemeinschaft mit Jesus bleiben sowie an unserem Glauben und unserem Bekenntnis festhalten. *Aber wir brauchen nicht auf Gott zu warten, dass ER uns heilt. Gott wartet auf uns, dass wir glauben.* Gottes Liebe rebelliert gegen alle

Werke der Finsternis: Sünde, Krankheit, Gebrechen, Schmerzen, Gebundenheit, Armut, usw. Gottes Gnade gilt für jeden Menschen gleich. Aber wir müssen Glauben verbunden mit Gottes Liebe einsetzen, damit Seine Gnade in unserem Leben zur Wirkung kommt.

### Welchen Standpunkt nimmst Du ein?

Eine Herausforderung liegt oft darin, den richtigen Standpunkt einzunehmen. Gott möchte, dass wir nicht kämpfen, um geheilt zu werden, sondern weil Jesus uns bereits geheilt hat. Das Problem ist, dass wir uns als den *Kranken oder Verletzten* sehen, der versucht geheilt zu werden. *Gott möchte, dass wir uns als den Gesunden sehen, dem Satan versucht die göttliche Gesundheit zu rauben.* Deshalb sagt Joel 4,10: «Der Schwache spreche: Ich bin ein starker Held!» Gottes Gnade hat bereits alles bereitgestellt: «Durch Seine Wunden bist Du geheilt worden.» Die Frage ist: *Wirst Du glauben und empfangen, oder zweifeln und darauf verzichten?*

### Lobpreis aus Liebe wirkt Glauben

Wenn wir Herausforderungen gegenüberstehen, können wir Gott dafür loben, was Er gemäss Seinem Wort getan hat, und nicht für das, was wir sehen oder fühlen. Oft fühlen wir uns nicht nach Loben, sondern würden am liebsten weinen oder wegrennen, weil es scheint, als würde Gott nicht wirken. Doch wenn wir im Glauben beginnen, IHN zu preisen und zu sagen: «Vater, ich danke Dir, dass ich geheilt und gesegnet bin, dass ich das bin, was Dein Wort über mich sagt», finden wir Ruhe in IHM. Mit der Zeit entwickelt sich unser Lob zu echtem Glauben, und wir preisen aus Überzeugung, dass Gottes Verheissungen wahr sind. In dem Moment, in dem unser Glaube sich in Liebe mit Gottes Gnade verbindet, entfaltet sich Seine Kraft, und wir sehen, wie Seine Verheissungen und Werke Realität werden. (vgl. Andrew Wommack, Gnade & Glauben, S. 66f; 112f)



Wasserfall in weihnachtlicher Stimmung;  
BE mit PS, Firefly

### 47 Situationen, wo Jesus eine oder mehrere Personen heilte:

Matthäus 8,1-15 (3x);  
8,28-34; 9,1-8.20-33 (4x);  
12,10-13.22-23; 15,21-28;  
17,14-18; 20,30-34;  
Markus 1,21-31 (2x).40-45;  
2,1-12; 3,1-5; 5,1-20;  
5,25-43 (2x); 7,24-37 (2x);  
8,22-26; 9,14-29; 10,46-52;  
Lukas 4,33-39 (2x); 5,12-15;  
5,17-26; 6,6-10; 7,1-17 (2x);  
8,27-39.43-56 (2x);  
9,37-42; 11,14; 13,11-17;  
14,1-5; 18,35-43; 22,51;  
Johannes 4,46-54; 5,2-15;  
9,6-7; 11,43-44. (online  
Kommentar von Andrew  
Wommack zu Mat. 8,16)





## ... im Überwinden vom Geist der Spaltung

### Gottes Liebe macht Dich attraktiv

Johnny Johnson erzählt in seinem Buch «Beyond Defeat» eine beeindruckende Geschichte aus seiner Kindheit, als er in die Schule kam und von seinen Mitschülern unfreundlich behandelt wurde. Sein Vater, ein grossgewachsener Mann afrikanischer Abstammung, riet ihm, nicht wütend auf die Jungen zu sein: *«Du darfst auf diese Kleinen nicht böse werden, Johnny. Sie haben ein ernsthaftes Problem, für das sie nichts können. Ihre weisse Haut lässt zu viel Sonne in ihr Gehirn. In der Mittagszeit – wenn ihr zur Pause draussen seid – überhitzt sich ihr Gehirn. Sie wissen gar nicht, was sie tun. Das ist der Grund, warum du klüger bist als sie. Nicht, dass sie weniger Hirn hätten als du. Es ist nur so, dass deine schwarze Haut dein Gehirn vor einer Überhitzung schützt.»* Johnny glaubte seinem Vater und begann für seine Kollegen ernsthaft und voller Mitgefühl zu beten, wenn sie sich ihm gegenüber schlecht verhielten. Er selber konnte mit dieser neuen Perspektive trotz aller Anfeindungen seinen Mitschülern gegenüber freundlich bleiben, was dazu führte, dass sie ihn schliesslich respektierten und liebten. Seine Noten verbesserten sich. Sein Vater hatte ihm gezeigt, dass Liebe mächtiger ist als Hass und alle Situationen überwinden kann. Als Johnny älter wurde, erkannte er, dass der Glaube durch Liebe wirksam wird (Gal. 5,6) und dass Gottes Liebe niemals versagt.

### Gottes Liebe verändert «Hippies» zu Vollzeit-Dienern

In einer Gemeinde in Texas kamen vor Gottesdienstbeginn mehrere junge Menschen, die man damals «Hippies» nannte, herein. Es war offensichtlich, dass sie lange weder Seife noch Wasser gesehen hatten! Der Gastprediger innerlich abwehrend dachte: «Wo werden diese jungen Leute nur sitzen?» Plötzlich hörte er laut und deutlich die Stimme Gottes: *«Kritisiere nicht die schmutzigen Füsse eines Menschen, bevor du bereit bist, sie zu waschen.»* Diese Worte trafen ihn tief und veränderten seine Haltung. Er teilte diese Botschaft mit der Gemeinde, was ihre Herzen öffnete. Die Mitglieder nahmen diese Menschen herzlich in ihrem Gottesdienst auf. Nach der Verkündigung reagierten sie mit Mitgefühl, sammelten Lebensmittel, boten Unterkunft und Kleidung an und gaben den Jugendlichen die Möglichkeit, sich bei Ihnen zuhause zu duschen und zu pflegen. Jeder dieser Jugendlichen ging mit jemandem aus der Gemeinde nach

Hause. Abends kamen sie zurück. Einer von Ihnen bezeugte, dass er sein Leben Jesus übergeben hatte. Später sagten sie zum Pastor: *«Wir möchten gerne hier bleiben!»*

Acht von ihnen wurden letztlich *Vollzeit-Diener des Evangeliums*. Der Geist der Spaltung, der Hass und Trennung fördern wollte, wurde durch die Liebe und Versöhnung Gottes überwunden. Diese Begegnung hatte nicht nur auf die Jugendlichen, sondern auch auf die Gemeinde einen lebensverändernden Einfluss.

### Heiliger Geist oder Geist der Spaltung

Ein Geist der Spaltung lässt Differenzen und Meinungsverschiedenheiten übertrieben gross erscheinen. Gott hat uns unterschiedlich geschaffen mit verschiedenen Charakteren, Vorlieben und Fähigkeiten. Aber Satan kommt und bauscht diese Unterschiede durch einen Geist der Zwietracht und des Grolls auf. Der Heilige Geist dagegen ist ein Geist der Einheit. ER hebt diese Unterschiede in Liebe hervor, sie bringen uns einander näher, so dass wir voneinander lernen, uns austauschen können und dadurch gestärkt werden. Eine der Kunstgriffe des Widersachers ist die Täuschung. Er lügt uns an und wartet darauf, dass wir diesen Lügen glauben, da er überhaupt nichts tun kann, ausser er bindet uns. Aber irre dich nicht. Wenn er uns dann gebunden hat, wird er uns so lange berauben, bis wir etwas dagegen unternehmen. (vgl. Mat. 28,18-20; Kol. 2,5; 1. Petr. 5,8; Mk. 3,24-27)

### Besiege den Geist der Uneinigkeit

Gemäss 1. Korinther 1,11-13 und 3,1-4 führten Neid, Streit und Spaltung zu Parteiungen in der Gemeinde. Dies hemmte ihr geistliches Wachstum. Sie waren fleischlich. Wenn wir über unseren Pastor oder Mitglieder der Gemeinde jammern und uns absondern lässt uns dies zu einem geistlichen Kleinkind werden. Im Gegensatz dazu zeigt uns Epheser 4,15 wie wir geistlich wachsen, indem wir die Wahrheit in Liebe reden und in allem, auch in jeder Widerwärtigkeit zu Christus hinwachsen, der unser Haupt ist. Gottes Geist und Gottes Liebe besiegen den Geist der Uneinigkeit. (vgl. Kenneth Copeland, Ein Haus ohne Spaltung)





# Alle erwähnten Bibelstellen im immer vorwärts 04-24

Adobe Acrobat  
Goog Play Store

Ab hier können Sie sich dieses PDF mit  
der **Adobe Acrobat App am  
Smartphone** kostenlos **vorlesen** lassen:

Adobe Acrobat  
Apple Store

Gemäss Elberfelder Übersetzung 2006 aus [Bibelservers.com](http://Bibelservers.com)  
ausgeschrieben mit [Nikodemus.ai](http://Nikodemus.ai) und [Bible Works 4.0](http://BibleWorks.com). [Bible Works](http://BibleWorks.com)  
gibt es leider nicht mehr, dafür empfehle ich [Logos Bible Study App](http://LogosBibleStudyApp.com).

*Bitte nutzen Sie [Bibelservers.com](http://Bibelservers.com) und [Nikodemus.ai](http://Nikodemus.ai) den theologischen  
Chatbot und Berater von [Bibelservers.com](http://Bibelservers.com)*

**Bibelstellen zu Seite 2:**

**[zurück zum immer vorwärts 04-2024](#)**

[1. Johannes 4,8+16](#): "Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt, denn Gott ist Liebe.  
<sup>16</sup> Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist  
Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm."

[Jeremia 32,27](#): "Siehe, ich bin der HERR, der Gott alles Fleisches. Sollte mir  
irgendein Ding zu wunderbar sein?"

[Matthäus 19,26](#): "Jesus aber sah sie an und sprach zu ihnen: Bei Menschen ist  
dies unmöglich, bei Gott aber sind alle Dinge möglich."

[1. Korinther 13,8](#): "Die Liebe vergeht niemals. Seien es aber Weissagungen, sie  
werden weggetan werden; seien es Sprachen, sie werden aufhören; sei es  
Erkenntnis, sie wird weggetan werden."

[Römer 5,5](#): "Die Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden, denn die Liebe  
Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns  
gegeben worden ist."

[Johannes 7,37-39](#): "An dem letzten, dem grossen Tag des Festes aber stand Jesus  
und rief und sprach: Wenn jemand dürstet, der komme zu mir und trinke! <sup>37</sup> Wer  
an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus seinem Leib werden Ströme  
lebendigen Wassers fliessen. <sup>38</sup> Dies aber sagte er von dem Geist, den die an ihn  
Glaubenden empfangen sollten; denn der Geist war noch nicht da, weil Jesus  
noch nicht verherrlicht worden war."

[Johannes 14,21-23](#): "Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich  
liebt; wer aber mich liebt, wird von meinem Vater geliebt werden, und ich werde

ihn lieben und mich selbst ihm offenbaren. <sup>22</sup> Judas, nicht der Iskariot, spricht zu ihm: Herr, wie kommt es, dass du dich uns offenbaren willst und nicht der Welt?

<sup>23</sup> Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wenn jemand mich liebt, wird er mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen. "

zurück zum immer vorwärts 04-2024

### **Bibelstellen zu Seite 3:**

**Römer 10,17**: "Also ist der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch das Wort Christi."

**Matthäus 18,3**: "und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht in das Reich der Himmel kommen."

**Markus 10,14-15**: "Als aber Jesus es sah, wurde er unwillig und sprach zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen; wehrt ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht annimmt wie ein Kind, wird dort keinesfalls hineinkommen."

**Lukas 18,16-17**: "Jesus aber rief sie herbei und sprach: Lasst die Kinder zu mir kommen und wehrt ihnen nicht! Denn solcher ist das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht annimmt wie ein Kind, wird dort keinesfalls hineinkommen."

**Markus 3,14-15**: "Und er bestellte zwölf, damit sie bei ihm seien und damit er sie aussende, zu predigen <sup>15</sup> und Vollmacht zu haben, die Dämonen auszutreiben."

**Matthäus 10,1.7-8**: "Und als er seine zwölf Jünger herzuggerufen hatte, gab er ihnen Vollmacht über unreine Geister, sie auszutreiben und jede Krankheit und jedes Gebrechen zu heilen. <sup>7</sup> Geht aber hin, predigt und sprecht: Das Reich der Himmel ist nahegekommen. <sup>8</sup> Heilt Kranke, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt Dämonen aus! Umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebt!"

**1. Korinther 1,9**: "Gott ist treu, durch den ihr berufen worden seid in die Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn."



**1. Johannes 1,3**: "Was wir gesehen und gehört haben, verkündigen wir auch euch, damit auch ihr mit uns Gemeinschaft habt; und zwar ist unsere Gemeinschaft mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus."

**2. Korinther 13,13**: "Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!"

**Hebräer 4,14-16**: "Da wir nun einen grossen Hohenpriester haben, der die Himmel durchschritten hat, Jesus, den Sohn Gottes, so lasst uns das Bekenntnis festhalten! <sup>15</sup> Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht Mitleid haben könnte mit unseren Schwachheiten, sondern einen, der in allem in gleicher Weise wie wir versucht worden ist, doch ohne Sünde. <sup>16</sup> Lasst uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zu rechtzeitiger Hilfe!"

**Römer 5,5**: "Die Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden, denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist."

**Johannes 14,21**: "Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer aber mich liebt, wird von meinem Vater geliebt werden, und ich werde ihn lieben und mich selbst ihm offenbaren."

**zurück zum immer vorwärts 04-2024**

### **Bibelstellen über die Aufforderung in Jesus und Seiner Liebe zu bleiben:**

**Matthäus 5,43-46**: "Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. <sup>44</sup> Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde, segnet, die euch fluchen, tut wohl denen, die euch hassen, und bittet für die, welche euch beleidigen und verfolgen, <sup>45</sup> damit ihr Söhne eures Vaters im Himmel seid. Denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt es regnen über Gerechte und Ungerechte. <sup>46</sup> Denn wenn ihr die liebt, die euch lieben, was habt ihr für einen Lohn? Tun nicht auch die Zöllner dasselbe?" (Schlachter 2000)

**Matthäus 7,12.21**: "Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun sollen, das tut auch ihr ihnen ebenso; denn dies ist das Gesetz und die Propheten. Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist."

**Matthäus 28,20**: "und sie lehrend, alles zu bewahren, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters."

**Lukas 6,27-28:** "Aber euch, die ihr hört, sage ich: Liebt eure Feinde; tut wohl denen, die euch hassen; segnet, die euch fluchen; betet für die, die euch beleidigen."

**Lukas 6,46:** "Was nennt ihr mich aber: Herr, Herr! und tut nicht, was ich sage?"

**Johannes 13,34-35:** <sup>34</sup> Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebt, damit, wie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebt. <sup>35</sup> Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt."

**Johannes 14,15.21-24:** <sup>15</sup> Wenn ihr mich liebt, so werdet ihr meine Gebote halten; <sup>21</sup> Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer aber mich liebt, wird von meinem Vater geliebt werden; und ich werde ihn lieben und mich selbst ihm offenbaren. <sup>22</sup> Judas, nicht der Iskariot, spricht zu ihm: Herr, wie kommt es, dass du dich uns offenbaren willst und nicht der Welt? <sup>23</sup> Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen. <sup>24</sup> Wer mich nicht liebt, hält meine Worte nicht; und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein, sondern des Vaters, der mich gesandt hat.

**Johannes 15,4-17:** <sup>4</sup> Bleibt in mir und ich in euch! Wie die Rebe nicht von sich selbst Frucht bringen kann, sie bleibe denn am Weinstock, so auch *ihr* nicht, ihr bleibt denn in mir. <sup>5</sup> *Ich* bin der Weinstock, *ihr* seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun. <sup>6</sup> Wenn jemand nicht in mir bleibt, so wird er hinausgeworfen wie die Rebe und verdorrt; und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen. <sup>7</sup> Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, so werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch geschehen. <sup>8</sup> Hierin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und meine Jünger werdet. <sup>9</sup> Wie der Vater mich geliebt hat, habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! <sup>10</sup> Wenn ihr meine Gebote haltet, so werdet ihr in meiner Liebe bleiben, wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. <sup>11</sup> Dies habe ich zu euch geredet, damit meine Freude in euch sei und eure Freude völlig werde. <sup>12</sup> Dies ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, wie ich euch geliebt habe. <sup>13</sup> Grössere Liebe hat niemand als die, dass er sein Leben hingibt für seine Freunde. <sup>14</sup> *Ihr* seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete. <sup>15</sup> Ich nenne euch nicht mehr Sklaven, denn der Sklave weiss nicht, was sein Herr tut; euch aber habe ich Freunde genannt, weil ich alles, was ich von meinem Vater gehört, euch kundgetan habe. <sup>16</sup> *Ihr* habt nicht mich erwählt, sondern *ich* habe euch erwählt



und euch *dazu* bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibe, damit, was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, er euch gebe.

<sup>17</sup> Dies gebiete ich euch, dass ihr einander liebt!

**1. Johannes 2,5-6:** "Wer aber sein Wort hält, in dem ist wahrhaftig die Liebe Gottes vollendet. Hieran erkennen wir, dass wir in ihm sind. <sup>6</sup> Wer sagt, dass er in ihm bleibt, ist verpflichtet, auch selbst so zu wandeln, wie jener gewandelt ist."

**1. Johannes 2,24:** "Ihr, was ihr von Anfang an gehört habt, das bleibe in euch. Wenn das, was ihr von Anfang an gehört habt, in euch bleibt, so werdet auch ihr in dem Sohn und in dem Vater bleiben."

**1. Johannes 2,27-28:** "Und ihr, die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr habt nicht nötig, dass euch jemand lehrt; sondern wie seine Salbung euch über alles lehrt, so ist es auch wahr und keine Lüge, und wie sie euch gelehrt hat, so bleibt in ihm. <sup>28</sup> Und nun, Kinder, bleibt in ihm, damit wir, wenn er offenbar werden wird, Freimütigkeit haben und nicht vor ihm beschämt werden bei seiner Ankunft."

**1. Johannes 3,24:** "Und wer seine Gebote hält, bleibt in ihm und er in ihm. Und hieran erkennen wir, dass er in uns bleibt: an dem Geist, den er uns gegeben hat."

**1. Johannes 4,13-21:** "Hieran erkennen wir, dass wir in ihm bleiben und er in uns, dass er uns von seinem Geist gegeben hat. <sup>14</sup> Und wir haben gesehen und bezeugen, dass der Vater den Sohn gesandt hat als Heiland der Welt. <sup>15</sup> Wer bekennt, dass Jesus der Sohn Gottes ist, in dem bleibt Gott und er in Gott."

<sup>16</sup> Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm. <sup>17</sup> Hierin ist die Liebe bei uns vollendet, dass wir Freimütigkeit haben am Tag des Gerichts; denn wie er ist, sind auch wir in dieser Welt. <sup>18</sup> Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus; denn die Furcht hat es mit Strafe zu tun, wer sich aber fürchtet, ist nicht vollendet in der Liebe. <sup>19</sup> Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat. <sup>20</sup> Wenn jemand sagt: Ich liebe Gott, und hasst seinen Bruder, ist er ein Lügner; denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er gesehen hat, kann Gott nicht lieben, den er nicht gesehen hat. <sup>21</sup> Und dieses Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, auch seinen Bruder lieben soll."

## Bibelstellen zu Seite 4:

**Galater 5,6**: "Denn in Christus Jesus vermag weder Beschneidung noch Unbeschnittensein etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe wirkt."

**Psalm 116,10**: "Ich glaubte, darum redete ich; ich war sehr gebeugt."

**2. Korinther 4,13**: "Weil wir aber denselben Geist des Glaubens haben, wie geschrieben steht: »Ich habe geglaubt, darum habe ich geredet«, so glauben auch wir, darum reden wir auch."

**Römer 10,8-10**: "Sondern was sagt sie? »Das Wort ist dir nahe, in deinem Mund und in deinem Herzen«; das ist das Wort des Glaubens, das wir predigen, <sup>9</sup> dass, wenn du mit deinem Mund Jesus als Herrn bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, dass Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, du gerettet werden wirst. <sup>10</sup> Denn mit dem Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit, und mit dem Mund wird bekannt zum Heil."

**Hebräer 4,14**: "Da wir nun einen grossen Hohenpriester haben, der die Himmel durchschritten hat, Jesus, den Sohn Gottes, so lasst uns das Bekenntnis festhalten!"

**1. Timotheus 6,13**: "Ich gebiete dir vor Gott, der alles lebendig macht, und vor Christus Jesus, der vor Pontius Pilatus das gute Bekenntnis bezeugt hat,"

**Johannes 18,37**: "Da sprach Pilatus zu ihm: Also bist du doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, dass ich ein König bin. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis gebe. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme."

**Philipper 4,13**: "Alles vermag ich in dem, der mich kräftigt."

**Philipper 4,19**: "Mein Gott aber wird alles, wessen ihr bedürft, erfüllen nach seinem Reichtum in Herrlichkeit in Christus Jesus."

**1. Petrus 2,24**: "Er hat unsere Sünden an seinem Leib selbst an das Holz hinaufgetragen, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch seine Striemen seid ihr heil geworden."

**Römer 4,17**: "wie geschrieben steht: »Ich habe dich zum Vater vieler Nationen gesetzt« - vor Gott, dem er glaubte, der die Toten lebendig macht und das Nichtseiende ruft, wie wenn es da wäre."



**Hebräer 11,3:** "Durch Glauben verstehen wir, dass die Welten durch Gottes Wort bereitet worden sind, sodass das Sichtbare nicht aus Erscheinendem geworden ist."

**Joel 4,10:** "Schmiedet eure Pflugscharen zu Schwertern und eure Winzermesser zu Lanzen! Der Schwache sage: Ich bin ein Held!"

zurück zum immer vorwärts 04-2024

## Bibelstellen zu Seite 5:

**1. Johannes 4,18:** "Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus; denn die Furcht hat es mit Strafe zu tun. Wer sich aber fürchtet, ist nicht vollendet in der Liebe."

**2. Timotheus 3,12:** "Alle aber auch, die gottesfürchtig leben wollen in Christus Jesus, werden verfolgt werden."

**Hebräer 12,14-15:** "Jagt dem Frieden nach mit allen und der Heiligkeit, ohne die niemand den Herrn schauen wird! <sup>15</sup> Und achtet darauf, dass nicht jemand an der Gnade Gottes Mangel leide, dass nicht irgendeine Wurzel der Bitterkeit aufspresse und Unheil anrichte und viele durch diese verunreinigt werden,"

**Epheser 5,26:** "damit er sie heilige, sie reinigend durch das Wasserbad im Wort,"

**Hebräer 4,12:** "Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und dringt durch bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes, und ist ein Beurteiler der Gedanken und Gesinnungen des Herzens."

**Jeremia 23,29:** "Ist mein Wort nicht brennend wie Feuer, spricht der HERR, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmettert?"

**1. Korinther 13:** «Wenn ich in den Sprachen der Menschen und der Engel rede, aber keine Liebe habe, so bin ich ein tönendes Erz geworden oder eine schallende Zimbel. <sup>2</sup> Und wenn ich Weissagung habe und alle Geheimnisse und alle Erkenntnis weiss und wenn ich allen Glauben habe, so dass ich Berge versetze, aber keine Liebe habe, so bin ich nichts. <sup>3</sup> Und wenn ich alle meine Habe zur Speisung *der Armen* austeile und wenn ich meinen Leib hingebe, damit ich Ruhm gewinne, aber keine Liebe habe, so nützt es mir nichts. <sup>4</sup> Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig; sie neidet nicht; die Liebe tut nicht gross, sie bläht

sich nicht auf, <sup>5</sup> sie benimmt sich nicht unanständig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet Böses nicht zu, <sup>6</sup> sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sondern sie freut sich mit der Wahrheit, <sup>7</sup> sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erduldet alles. <sup>8</sup> Die Liebe vergeht niemals; seien es aber Weissagungen, sie werden weggetan werden; seien es Sprachen, sie werden aufhören; sei es Erkenntnis, sie wird weggetan werden. <sup>9</sup> Denn wir erkennen stückweise, und wir weissagen stückweise; <sup>10</sup> wenn aber das Vollkommene kommt, wird das, was stückweise ist, weggetan werden. <sup>11</sup> Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind, urteilte wie ein Kind; als ich ein Mann wurde, tat ich weg, was kindlich war. <sup>12</sup> Denn wir sehen jetzt mittels eines Spiegels, undeutlich, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich erkennen, wie auch ich erkannt worden bin. <sup>13</sup> Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die grösste aber von diesen ist die Liebe.»

**Koloss 3:** «Wenn ihr nun mit dem Christus auferweckt worden seid, so sucht, was droben ist, wo der Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes! <sup>2</sup> Sinnt auf das, was droben ist, nicht auf das, was auf der Erde ist! <sup>3</sup> Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott. <sup>4</sup> Wenn der Christus, euer Leben, geoffenbart werden wird, dann werdet auch ihr mit ihm geoffenbart werden in Herrlichkeit. <sup>5</sup> Tötet nun eure Glieder, die auf der Erde sind: Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft, böse Begierde und Habsucht, die Götzendienst ist! <sup>6</sup> Um dieser Dinge willen kommt der Zorn Gottes über die Söhne des Ungehorsams. <sup>7</sup> Unter denen seid auch ihr einst gewandelt, als ihr in diesen Dingen lebtet. <sup>8</sup> Jetzt aber legt auch ihr das alles ab: Zorn, Wut, Bosheit, Lästerung, schändliches Reden aus eurem Mund. <sup>9</sup> Belügt einander nicht, da ihr den alten Menschen mit seinen Handlungen ausgezogen <sup>10</sup> und den neuen angezogen habt, der erneuert wird zur Erkenntnis nach dem Bild dessen, der ihn erschaffen hat! <sup>11</sup> Da ist weder Grieche noch Jude, Beschneidung noch Unbeschnittenheit, Barbar, Skythe, Sklave, Freier, sondern Christus alles und in allen. <sup>12</sup> Zieht nun an als Auserwählte Gottes, als Heilige und Geliebte: herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Milde, Langmut! <sup>13</sup> Ertragt einander und vergebt euch gegenseitig, wenn einer Klage gegen den anderen hat; wie auch der Herr euch vergeben hat, so auch ihr! <sup>14</sup> Zu diesem allen aber *zieht* die Liebe *an*, die das Band der Vollkommenheit ist! <sup>15</sup> Und der Friede des Christus regiere in euren Herzen, zu dem ihr auch berufen worden seid in *einem* Leib! Und seid dankbar! <sup>16</sup> Das Wort des Christus wohne reichlich in euch; in aller Weisheit lehrt und ermahnt euch gegenseitig! Mit Psalmen,

Lobliedern und geistlichen Liedern singt Gott in euren Herzen in Gnade!<sup>17</sup> Und alles, was ihr tut, im Wort oder im Werk, alles tut im Namen des Herrn Jesus, und sagt Gott, dem Vater, Dank durch ihn!<sup>18</sup> Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter, wie es sich im Herrn ziemt!<sup>19</sup> Ihr Männer, liebt eure Frauen und seid nicht bitter gegen sie!<sup>20</sup> Ihr Kinder, gehorcht euren Eltern in allem! Denn dies ist wohlgefällig im Herrn.<sup>21</sup> Ihr Väter, reizt eure Kinder nicht, damit sie nicht mutlos werden!<sup>22</sup> Ihr Sklaven, gehorcht in allem euren irdischen Herren, nicht in Augendienerei, als Menschengefällige, sondern in Einfalt des Herzens, den Herrn fürchtend!<sup>23</sup> Was ihr auch tut, arbeitet von Herzen als dem Herrn und nicht den Menschen,<sup>24</sup> da ihr wisst, dass ihr vom Herrn als Vergeltung das Erbe empfangen werdet; ihr dient dem Herrn Christus.<sup>25</sup> Denn wer unrecht tut, wird das Unrecht empfangen, das er getan hat; und da ist kein Ansehen der Person.»

**Johannes 13:** «Vor dem Passafest aber, als Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, aus dieser Welt zu dem Vater hinzugehen - da er die Seinen, die in der Welt waren, geliebt hatte, liebte er sie bis ans Ende.<sup>2</sup> Und bei einem Abendessen, als der Teufel schon dem Judas, Simons *Sohn*, dem Iskariot, es ins Herz gegeben hatte, dass er ihn überliefern,<sup>3</sup> steht *Jesus* - im Bewusstsein, dass der Vater ihm alles in die Hände gegeben und dass er von Gott ausgegangen war und zu Gott hingehet -<sup>4</sup> von dem Abendessen auf und legt die Oberkleider ab; und er nahm ein leinenes Tuch und umgürtete sich.<sup>5</sup> Dann giesst er Wasser in das Waschbecken und fing an, die Füße der Jünger zu waschen und mit dem leinenen Tuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war.<sup>6</sup> Er kommt nun zu Simon Petrus; der spricht zu ihm: Herr, du wäschst meine Füße? <sup>7</sup> Jesus antwortete und sprach zu ihm: Was ich tue, weisst du jetzt nicht, du wirst es aber nachher verstehen.<sup>8</sup> Petrus spricht zu ihm: Du sollst nie und nimmer meine Füße waschen! Jesus antwortete ihm: Wenn ich dich nicht wasche, so hast du kein Teil mit mir.<sup>9</sup> Simon Petrus spricht zu ihm: Herr, nicht meine Füße allein, sondern auch die Hände und das Haupt!<sup>10</sup> Jesus spricht zu ihm: Wer gebadet ist, hat nicht nötig, sich zu waschen, ausgenommen die Füße, sondern ist ganz rein; und *ihr* seid rein, aber nicht alle.<sup>11</sup> Denn er kannte den, der ihn überlieferte; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein.<sup>12</sup> Als er nun ihre Füße gewaschen und seine Oberkleider genommen hatte, legte er sich wieder zu Tisch und sprach zu ihnen: Wisst ihr, was ich euch getan habe? <sup>13</sup> *Ihr* nennt mich Lehrer und Herr, und ihr sagt recht, denn ich bin es.<sup>14</sup> Wenn nun *ich*, der Herr und der Lehrer, eure Füße gewaschen habe, so seid auch *ihr* schuldig, einander die Füße zu waschen.<sup>15</sup> Denn ich habe euch ein Beispiel gegeben, dass auch ihr tut, wie ich euch getan



habe. <sup>16</sup> Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ein Sklave ist nicht grösser als sein Herr, auch ein Gesandter nicht grösser als der, der ihn gesandt hat. <sup>17</sup> Wenn ihr dies wisst, glücklich seid ihr, wenn ihr es tut! <sup>18</sup> Ich rede nicht von euch allen, ich weiss, welche ich erwählt habe; aber damit die Schrift erfüllt würde: «Der mit mir das Brot isst, hat seine Ferse gegen mich aufgehoben». <sup>19</sup> Von jetzt an sage ich es euch, ehe es geschieht, damit ihr, wenn es geschieht, glaubt, dass ich es bin. <sup>20</sup> Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer aufnimmt, wen ich senden werde, nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat. <sup>21</sup> Als Jesus dies gesagt hatte, wurde er im Geist erschüttert und bezeugte und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Einer von euch wird mich überliefern. <sup>22</sup> Die Jünger blickten einander an, in Verlegenheit darüber, von wem er rede. <sup>23</sup> Einer von seinen Jüngern, den Jesus liebte, lag zu Tisch an der Brust Jesu. <sup>24</sup> Diesem nun winkt Simon Petrus zu erfragen, wer es wohl sei, von dem er rede. <sup>25</sup> Jener lehnt sich an die Brust Jesu und spricht zu ihm: Herr, wer ist es? <sup>26</sup> Jesus antwortete: Der ist es, für den ich den Bissen eintauchen und ihm geben werde. Und als er den Bissen eingetaucht hatte, nimmt er *ihn* und gibt *ihn* dem Judas, Simons *Sohn*, dem Iskariot. <sup>27</sup> Und nach dem Bissen fuhr dann der Satan in ihn. Jesus spricht nun zu ihm: Was du tust, tu schnell! <sup>28</sup> Keiner aber von den zu Tisch Liegenden verstand, wozu er ihm dies sagte: <sup>29</sup> Denn einige meinten, weil Judas die Kasse hatte, dass Jesus zu ihm sage: Kaufe, was wir für das Fest benötigen, oder dass er den Armen etwas geben solle. <sup>30</sup> Als nun jener den Bissen genommen hatte, ging er sogleich hinaus. Es war aber Nacht. <sup>31</sup> Als er nun hinausgegangen war, spricht Jesus: Jetzt ist der Sohn des Menschen verherrlicht, und Gott ist verherrlicht in ihm. <sup>32</sup> Wenn Gott verherrlicht ist in ihm, so wird auch Gott ihn verherrlichen in sich selbst, und er wird ihn sogleich verherrlichen. <sup>33</sup> Kinder, noch eine kleine *Weile* bin ich bei euch; ihr werdet mich suchen, und wie ich den Juden sagte: Wohin ich gehe, könnt *ihr* nicht hinkommen, so sage ich jetzt auch euch. <sup>34</sup> Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebt, damit, wie ich euch geliebt habe, auch *ihr* einander liebt. <sup>35</sup> Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt. <sup>36</sup> Simon Petrus spricht zu ihm: Herr, wohin gehst du? Jesus antwortete ihm: Wohin ich gehe, *dorthin* kannst du mir jetzt nicht folgen; du wirst *mir* aber später folgen. <sup>37</sup> Petrus spricht zu ihm: Herr, warum kann ich dir jetzt nicht folgen? Mein Leben will ich für dich lassen. <sup>38</sup> Jesus antwortet: Dein Leben willst du für mich lassen? Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, der Hahn wird nicht krähen, bis du mich dreimal verleugnet hast.»

**Johannes 14:** «Euer Herz werde nicht bestürzt. Ihr glaubt an Gott, glaubt auch an mich! <sup>2</sup> Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, würde ich euch gesagt haben: Ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten? <sup>3</sup> Und wenn ich hingehere und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin. <sup>4</sup> Und wohin ich gehe, dahin wisst ihr den Weg. <sup>5</sup> Thomas spricht zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Und wie können wir den Weg wissen? <sup>6</sup> Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich. <sup>7</sup> Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen; und von jetzt an erkennt ihr ihn und habt ihn gesehen. <sup>8</sup> Philippus spricht zu ihm: Herr, zeige uns den Vater, und es genügt uns. <sup>9</sup> Jesus spricht zu ihm: So lange Zeit bin ich bei euch, und du hast mich nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Und wie sagst du: Zeige uns den Vater? <sup>10</sup> Glaubst du nicht, dass ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht von mir selbst; der Vater aber, der in mir bleibt, tut seine Werke. <sup>11</sup> Glaub mir, dass ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist; wenn aber nicht, so glaubt um der Werke selbst willen! <sup>12</sup> Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird auch die Werke tun, die ich tue, und wird grössere als diese tun, weil ich zum Vater gehe. <sup>13</sup> Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das werde ich tun, damit der Vater verherrlicht werde im Sohn. <sup>14</sup> Wenn ihr mich etwas bitten werdet in meinem Namen, so werde ich es tun. <sup>15</sup> Wenn ihr mich liebt, so werdet ihr meine Gebote halten; <sup>16</sup> und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit, <sup>17</sup> den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht noch ihn kennt. *Ihr* kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. <sup>18</sup> Ich werde euch nicht verwaist zurücklassen, ich komme zu euch. <sup>19</sup> Noch eine kleine *Weile*, und die Welt sieht mich nicht mehr; *ihr* aber seht mich: weil *ich* lebe, werdet auch *ihr* leben. <sup>20</sup> An jenem Tag werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin und ihr in mir und ich in euch. <sup>21</sup> Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer aber mich liebt, wird von meinem Vater geliebt werden; und ich werde ihn lieben und mich selbst ihm offenbaren. <sup>22</sup> Judas, nicht der Iskariot, spricht zu ihm: Herr, wie kommt es, dass du dich uns offenbaren willst und nicht der Welt? <sup>23</sup> Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen. <sup>24</sup> Wer mich nicht liebt, hält meine Worte nicht; und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein, sondern des Vaters, der mich gesandt hat. <sup>25</sup> Dies habe ich zu

euch geredet, während ich bei euch weile. <sup>26</sup> Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. <sup>27</sup> Frieden lasse ich euch, *meinen* Frieden gebe ich euch; nicht wie die Welt gibt, gebe ich euch. Euer Herz werde nicht bestürzt, sei auch nicht furchtsam. <sup>28</sup> Ihr habt gehört, dass ich euch gesagt habe: Ich gehe hin, und ich komme zu euch. Wenn ihr mich liebtet, so würdet ihr euch freuen, dass ich zum Vater gehe, denn der Vater ist grösser als ich. <sup>29</sup> Und jetzt habe ich es euch gesagt, ehe es geschieht, damit ihr glaubt, wenn es geschieht. <sup>30</sup> Ich werde nicht mehr vieles mit euch reden, denn der Fürst der Welt kommt; und in mir hat er gar nichts; <sup>31</sup> aber damit die Welt erkenne, dass ich den Vater liebe und so tue, wie mir der Vater geboten hat. - Steht auf, lasst uns von hier fortgehen!»

**Johannes 15:** «Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner. <sup>2</sup> Jede Rebe an mir, die nicht Frucht bringt, die nimmt er weg; und jede, die Frucht bringt, die reinigt er, dass sie mehr Frucht bringe. <sup>3</sup> *Ihr* seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. <sup>4</sup> Bleibt in mir und ich in euch! Wie die Rebe nicht von sich selbst Frucht bringen kann, sie bleibe denn am Weinstock, so auch *ihr* nicht, ihr bleibt denn in mir. <sup>5</sup> *Ich* bin der Weinstock, *ihr* seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun. <sup>6</sup> Wenn jemand nicht in mir bleibt, so wird er hinausgeworfen wie die Rebe und verdorrt; und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen. <sup>7</sup> Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, so werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch geschehen. <sup>8</sup> Hierin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und meine Jünger werdet. <sup>9</sup> Wie der Vater mich geliebt hat, habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! <sup>10</sup> Wenn ihr meine Gebote haltet, so werdet ihr in meiner Liebe bleiben, wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. <sup>11</sup> Dies habe ich zu euch geredet, damit meine Freude in euch sei und eure Freude völlig werde. <sup>12</sup> Dies ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, wie ich euch geliebt habe. <sup>13</sup> Grössere Liebe hat niemand als die, dass er sein Leben hingibt für seine Freunde. <sup>14</sup> *Ihr* seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete. <sup>15</sup> Ich nenne euch nicht mehr Sklaven, denn der Sklave weiss nicht, was sein Herr tut; euch aber habe ich Freunde genannt, weil ich alles, was ich von meinem Vater gehört, euch kundgetan habe. <sup>16</sup> *Ihr* habt nicht mich erwählt, sondern *ich* habe euch erwählt und euch *dazu* bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibe, damit, was ihr den Vater bitten werdet in meinem



Namen, er euch gebe. <sup>17</sup> Dies gebiete ich euch, dass ihr einander liebt! <sup>18</sup> Wenn die Welt euch hasst, so wisst, dass sie mich vor euch gehasst hat. <sup>19</sup> Wenn ihr von der Welt wäret, würde die Welt das Ihre lieben; weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt erwählt habe, darum hasst euch die Welt. <sup>20</sup> Gedenkt des Wortes, das ich euch gesagt habe: Ein Sklave ist nicht grösser als sein Herr. Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen; wenn sie mein Wort gehalten haben, werden sie auch das eure halten. <sup>21</sup> Aber dies alles werden sie euch tun um meines Namens willen, weil sie den nicht kennen, der mich gesandt hat. <sup>22</sup> Wenn ich nicht gekommen wäre und zu ihnen geredet hätte, so hätten sie keine Sünde; jetzt aber haben sie keinen Vorwand für ihre Sünde. <sup>23</sup> Wer mich hasst, hasst auch meinen Vater. <sup>24</sup> Wenn ich nicht die Werke unter ihnen getan hätte, die kein anderer getan hat, so hätten sie keine Sünde; jetzt aber haben sie *sie* gesehen und *doch* sowohl mich als auch meinen Vater gehasst. <sup>25</sup> Aber *dies geschieht*, damit das Wort erfüllt würde, das in ihrem Gesetz geschrieben steht: «Sie haben mich ohne Ursache gehasst.» <sup>26</sup> Wenn der Beistand gekommen ist, den ich euch von dem Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der von dem Vater ausgeht, so wird der von mir zeugen. <sup>27</sup> Aber auch *ihr* zeugt, weil ihr von Anfang an bei mir seid.»

**1. Johannes 1:** «Was von Anfang an war, was wir gehört, was wir mit unseren Augen gesehen, was wir angeschaut und unsere Hände betastet haben vom Wort des Lebens <sup>2</sup> - und das Leben ist geoffenbart worden, und wir haben gesehen und bezeugen und verkündigen euch das ewige Leben, das bei dem Vater war und uns geoffenbart worden ist - <sup>3</sup> was wir gesehen und gehört haben, verkündigen wir auch euch, damit auch *ihr* mit uns Gemeinschaft habt; und zwar ist unsere Gemeinschaft mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus. <sup>4</sup> Und dies schreiben wir, damit unsere Freude vollkommen sei. <sup>5</sup> Und dies ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: dass Gott Licht ist und gar keine Finsternis in ihm ist. <sup>6</sup> Wenn wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln in der Finsternis, lügen wir und tun nicht die Wahrheit. <sup>7</sup> Wenn wir aber im Licht wandeln, wie *er* im Licht ist, haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, reinigt uns von jeder Sünde. <sup>8</sup> Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. <sup>9</sup> Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit. <sup>10</sup> Wenn wir sagen, dass wir nicht gesündigt haben, machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns.»

**1. Johannes 2:** «Meine Kinder, ich schreibe euch dies, damit ihr nicht sündigt; und wenn jemand sündigt - wir haben einen Beistand bei dem Vater: Jesus Christus, den Gerechten. <sup>2</sup> Und er ist die Sühnung für unsere Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die ganze Welt. <sup>3</sup> Und hieran erkennen wir, dass wir ihn erkannt haben: wenn wir seine Gebote halten. <sup>4</sup> Wer sagt: Ich habe ihn erkannt, und hält seine Gebote nicht, ist ein Lügner, und in dem ist nicht die Wahrheit. <sup>5</sup> Wer aber sein Wort hält, in dem ist wahrhaftig die Liebe Gottes vollendet. Hieran erkennen wir, dass wir in ihm sind. <sup>6</sup> Wer sagt, dass er in ihm bleibe, ist schuldig, selbst auch so zu wandeln, wie er gewandelt ist. <sup>7</sup> Geliebte, nicht ein neues Gebot schreibe ich euch, sondern ein altes Gebot, das ihr von Anfang an hattet. Das alte Gebot ist das Wort, das ihr gehört habt. <sup>8</sup> Wiederum schreibe ich euch ein neues Gebot, das, was wahr ist in ihm und in euch, weil die Finsternis vergeht und das wahrhaftige Licht schon leuchtet. <sup>9</sup> Wer sagt, dass er im Licht sei, und hasst seinen Bruder, ist in der Finsternis bis jetzt. <sup>10</sup> Wer seinen Bruder liebt, bleibt im Licht, und nichts Anstößiges ist in ihm. <sup>11</sup> Wer aber seinen Bruder hasst, ist in der Finsternis und wandelt in der Finsternis und weiss nicht, wohin er geht, weil die Finsternis seine Augen verblendet hat. <sup>12</sup> Ich schreibe euch, Kinder, weil euch die Sünden vergeben sind um seines Namens willen. <sup>13</sup> Ich schreibe euch, Väter, weil ihr den erkannt habt, *der* von Anfang an *ist*. Ich schreibe euch, ihr jungen Männer, weil ihr den Bösen überwunden habt. <sup>14</sup> Ich habe euch geschrieben, Kinder, weil ihr den Vater erkannt habt. Ich habe euch, Väter, geschrieben, weil ihr den erkannt habt, *der* von Anfang an *ist*. Ich habe euch, ihr jungen Männer, geschrieben, weil ihr stark seid und das Wort Gottes in euch bleibt und ihr den Bösen überwunden habt. <sup>15</sup> Liebt nicht die Welt noch was in der Welt ist! Wenn jemand die Welt liebt, ist die Liebe des Vaters nicht in ihm; <sup>16</sup> denn alles, was in der Welt ist, die Begierde des Fleisches und die Begierde der Augen und der Hochmut des Lebens, ist nicht vom Vater, sondern ist von der Welt. <sup>17</sup> Und die Welt vergeht und ihre Begierde; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. <sup>18</sup> Kinder, es ist die letzte Stunde, und wie ihr gehört habt, dass der Antichrist kommt, so sind auch jetzt viele Antichristen aufgetreten; daher wissen wir, dass es die letzte Stunde ist. <sup>19</sup> Von uns sind sie ausgegangen, aber sie waren nicht von uns; denn wenn sie von uns gewesen wären, würden sie wohl bei uns geblieben sein; aber *sie blieben nicht*, damit sie offenbar würden, dass sie alle nicht von uns sind. <sup>20</sup> Und *ihr* habt die Salbung von dem Heiligen und habt alle das Wissen. <sup>21</sup> Ich habe euch nicht geschrieben, weil ihr die Wahrheit nicht kennt, sondern weil ihr sie kennt und *wisst*, dass keine Lüge aus der Wahrheit ist. <sup>22</sup> Wer ist der Lügner, wenn nicht der, der leugnet, dass Jesus der Christus ist? Der

ist der Antichrist, der den Vater und den Sohn leugnet. <sup>23</sup> Jeder, der den Sohn leugnet, hat auch den Vater nicht; wer den Sohn bekennt, hat auch den Vater. <sup>24</sup> Ihr! Was ihr von Anfang an gehört habt, bleibe in euch! Wenn in euch bleibt, was ihr von Anfang an gehört habt, werdet auch *ihr* in dem Sohn und in dem Vater bleiben. <sup>25</sup> Und dies ist die Verheissung, die er uns verheissen hat: das ewige Leben. <sup>26</sup> Dies habe ich euch im Blick auf die geschrieben, die euch verführen. <sup>27</sup> Und ihr! Die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr habt nicht nötig, dass euch jemand belehre, sondern wie seine Salbung euch über alles belehrt, so ist es auch wahr und keine Lüge. Und wie sie euch belehrt hat, so bleibt in ihm! <sup>28</sup> Und nun, Kinder, bleibt in ihm, damit wir, wenn er geoffenbart werden wird, Freimütigkeit haben und nicht vor ihm beschämt werden bei seiner Ankunft! <sup>29</sup> Wenn ihr wisst, dass er gerecht ist, so erkennt, dass auch jeder, der die Gerechtigkeit tut, aus ihm geboren ist.»

**1. Johannes 3:** «Seht, welch eine Liebe uns der Vater gegeben hat, dass wir Kinder Gottes heissen sollen! Und wir sind es. Deswegen erkennt uns die Welt nicht, weil sie ihn nicht erkannt hat. <sup>2</sup> Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes, und es ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden; wir wissen, dass wir, wenn es offenbar werden wird, ihm gleich sein werden, denn wir werden ihn sehen, wie er ist. <sup>3</sup> Und jeder, der diese Hoffnung auf ihn hat, reinigt sich selbst, wie er rein ist. <sup>4</sup> Jeder, der die Sünde tut, tut auch die Gesetzlosigkeit, und die Sünde ist die Gesetzlosigkeit. <sup>5</sup> Und ihr wisst, dass er geoffenbart worden ist, damit er die Sünden wegnehme; und Sünde ist nicht in ihm. <sup>6</sup> Jeder, der in ihm bleibt, sündigt nicht; jeder, der sündigt, hat ihn nicht gesehen noch ihn erkannt. <sup>7</sup> Kinder, niemand verführe euch! Wer die Gerechtigkeit tut, ist gerecht, wie er gerecht ist. <sup>8</sup> Wer die Sünde tut, ist aus dem Teufel, denn der Teufel sündigt von Anfang an. Hierzu ist der Sohn Gottes geoffenbart worden, damit er die Werke des Teufels vernichte. <sup>9</sup> Jeder, der aus Gott geboren ist, tut nicht Sünde, denn sein Same bleibt in ihm; und er kann nicht sündigen, weil er aus Gott geboren ist. <sup>10</sup> Hieran sind offenbar die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels: Jeder, der nicht Gerechtigkeit tut, ist nicht aus Gott, und wer nicht seinen Bruder liebt. <sup>11</sup> Denn dies ist die Botschaft, die ihr von Anfang an gehört habt, dass wir einander lieben sollen. <sup>12</sup> Nicht wie Kain *sollen wir sein*, der aus dem Bösen war und seinen Bruder ermordete. Und weshalb ermordete er ihn? Weil seine Werke böse waren, die seines Bruders aber gerecht. <sup>13</sup> Wundert euch nicht, Brüder, wenn die Welt euch hasst. <sup>14</sup> Wir wissen, dass wir aus dem Tod in das Leben hinübergangenen sind, weil wir die Brüder lieben; wer nicht liebt, bleibt im Tod.



<sup>15</sup> Jeder, der seinen Bruder hasst, ist ein Menschenmörder, und ihr wisst, dass kein Menschenmörder ewiges Leben bleibend in sich hat. <sup>16</sup> Hieran haben wir die Liebe erkannt, dass er für uns sein Leben hingegeben hat; auch wir sind schuldig, für die Brüder das Leben hinzugeben. <sup>17</sup> Wer aber irdischen Besitz hat und sieht seinen Bruder Mangel leiden und verschliesst sein Herz vor ihm, wie bleibt die Liebe Gottes in ihm? <sup>18</sup> Kinder, lasst uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern in Tat und Wahrheit! <sup>19</sup> Hieran werden wir erkennen, dass wir aus der Wahrheit sind, und wir werden vor ihm unser Herz zur Ruhe bringen, <sup>20</sup> dass, wenn das Herz uns verurteilt, Gott grösser ist als unser Herz und alles kennt. <sup>21</sup> Geliebte, wenn das Herz *uns* nicht verurteilt, haben wir Freimütigkeit zu Gott, <sup>22</sup> und was immer wir bitten, empfangen wir von ihm, weil wir seine Gebote halten und das vor ihm Wohlgefällige tun. <sup>23</sup> Und dies ist sein Gebot, dass wir an den Namen seines Sohnes Jesus Christus glauben und einander lieben, wie er es uns als Gebot gegeben hat. <sup>24</sup> Und wer seine Gebote hält, bleibt in ihm, und er in ihm; und hieran erkennen wir, dass er in uns bleibt: durch den Geist, den er uns gegeben hat.»

**1. Johannes 4:** «Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind! Denn viele falsche Propheten sind in die Welt hinausgegangen. <sup>2</sup> Hieran erkennt ihr den Geist Gottes: Jeder Geist, der Jesus Christus, im Fleisch gekommen, bekennt, ist aus Gott; <sup>3</sup> und jeder Geist, der nicht Jesus bekennt, ist nicht aus Gott; und dies ist der *Geist* des Antichrists, von dem ihr gehört habt, dass er komme, und jetzt ist er schon in der Welt. <sup>4</sup> Ihr seid aus Gott, Kinder, und habt sie überwunden, weil der, welcher in euch ist, grösser ist als der, welcher in der Welt ist. <sup>5</sup> Sie sind aus der Welt, deswegen reden sie aus *dem Geist* der Welt, und die Welt hört sie. <sup>6</sup> Wir sind aus Gott; wer Gott erkennt, hört uns; wer nicht aus Gott ist, hört uns nicht. Hieraus erkennen wir den Geist der Wahrheit und den Geist des Irrtums. <sup>7</sup> Geliebte, lasst uns einander lieben! Denn die Liebe ist aus Gott; und jeder, der liebt, ist aus Gott geboren und erkennt Gott. <sup>8</sup> Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt, denn Gott ist Liebe. <sup>9</sup> Hierin ist die Liebe Gottes zu uns geoffenbart worden, dass Gott seinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben möchten. <sup>10</sup> Hierin ist die Liebe: nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn gesandt hat als eine Sühnung für unsere Sünden. <sup>11</sup> Geliebte, wenn Gott uns so geliebt hat, sind auch wir schuldig, einander zu lieben. <sup>12</sup> Niemand hat Gott jemals gesehen. Wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollendet. <sup>13</sup> Hieran erkennen wir, dass wir in ihm bleiben und er in uns, dass er uns von

seinem Geist gegeben hat. <sup>14</sup> Und wir haben gesehen und bezeugen, dass der Vater den Sohn gesandt hat als Heiland der Welt. <sup>15</sup> Wer bekennt, dass Jesus der Sohn Gottes ist, in dem bleibt Gott und er in Gott. <sup>16</sup> Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm. <sup>17</sup> Hierin ist die Liebe bei uns vollendet worden, dass wir Freimütigkeit haben am Tag des Gerichts, denn wie er ist, sind auch wir in dieser Welt. <sup>18</sup> Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus, denn die Furcht hat *es mit Strafe zu tun*. Wer sich aber fürchtet, ist nicht vollendet in der Liebe. <sup>19</sup> Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat. <sup>20</sup> Wenn jemand sagt: Ich liebe Gott, und hasst seinen Bruder, ist er ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er gesehen hat, kann nicht Gott lieben, den er nicht gesehen hat. <sup>21</sup> Und dieses Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, auch seinen Bruder lieben soll.»

**1. Johannes 5:** «Jeder, der glaubt, dass Jesus der Christus ist, ist aus Gott geboren; und jeder, der den liebt, der geboren hat, liebt den, der aus ihm geboren ist. <sup>2</sup> Hieran erkennen wir, dass wir die Kinder Gottes lieben, wenn wir Gott lieben und seine Gebote befolgen. <sup>3</sup> Denn dies ist die Liebe Gottes, dass wir seine Gebote halten, und seine Gebote sind nicht schwer. <sup>4</sup> Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und dies ist der Sieg, der die Welt überwunden hat: unser Glaube. <sup>5</sup> Wer aber ist es, der die Welt überwindet, wenn nicht der, der glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist? <sup>6</sup> Dieser ist es, der gekommen ist durch Wasser und Blut, Jesus Christus; nicht im Wasser allein, sondern im Wasser und im Blut. Und der Geist ist es, der *dies* bezeugt, denn der Geist ist die Wahrheit. <sup>7</sup> Denn es sind drei, die *es* bezeugen: <sup>8</sup> der Geist und das Wasser und das Blut, und die drei sind einstimmig. <sup>9</sup> Wenn wir *schon* das Zeugnis der Menschen annehmen, das Zeugnis Gottes ist grösser; denn dies ist das Zeugnis Gottes, dass er über seinen Sohn Zeugnis abgelegt hat. <sup>10</sup> Wer an den Sohn Gottes glaubt, hat das Zeugnis in sich; wer Gott nicht glaubt, hat ihn zum Lügner gemacht, weil er nicht an das Zeugnis geglaubt hat, das Gott über seinen Sohn bezeugt hat. <sup>11</sup> Und dies ist das Zeugnis: dass Gott uns ewiges Leben gegeben hat, und dieses Leben ist in seinem Sohn. <sup>12</sup> Wer den Sohn hat, hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, hat das Leben nicht. <sup>13</sup> Dies habe ich euch geschrieben, damit ihr wisst, dass ihr ewiges Leben habt, die ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt. <sup>14</sup> Und dies ist die Zuversicht, die wir zu ihm haben, dass er uns hört, wenn wir etwas nach seinem Willen bitten. <sup>15</sup> Und wenn wir wissen, dass er uns hört, was wir auch bitten, so wissen wir, dass wir das

Erbetene haben, das wir von ihm erbeten haben. <sup>16</sup> Wenn jemand seinen Bruder sündigen sieht, eine Sünde nicht zum Tod, soll er bitten, und er wird ihm das Leben geben, denen, die nicht zum Tod sündigen. Es gibt Sünde zum Tod; nicht im Hinblick auf sie sage ich, dass er bitten solle. <sup>17</sup> Jede Ungerechtigkeit ist Sünde; und es gibt Sünde, *die* nicht zum Tod *ist*. <sup>18</sup> Wir wissen, dass jeder, der aus Gott geboren ist, nicht sündigt; sondern der aus Gott Geborene bewahrt ihn, und der Böse tastet ihn nicht an. <sup>19</sup> Wir wissen, dass wir aus Gott sind, und die ganze Welt liegt in dem Bösen. <sup>20</sup> Wir wissen aber, dass der Sohn Gottes gekommen ist und uns Verständnis gegeben hat, damit wir den Wahrhaftigen erkennen; und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn Jesus Christus. Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben. <sup>21</sup> Kinder, hütet euch vor den Götzen!

**Matthäus 5:** «Als er aber die Volksmengen sah, stieg er auf den Berg; und als er sich gesetzt hatte, traten seine Jünger zu ihm. <sup>2</sup> Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach: <sup>3</sup> Glückselig die Armen im Geist, denn *ihrer* ist das Reich der Himmel. <sup>4</sup> Glückselig die Trauernden, denn *sie* werden getröstet werden. <sup>5</sup> Glückselig die Sanftmütigen, denn *sie* werden das Land erben. <sup>6</sup> Glückselig, die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn *sie* werden gesättigt werden. <sup>7</sup> Glückselig die Barmherzigen, denn *ihnen* wird Barmherzigkeit widerfahren. <sup>8</sup> Glückselig, die reinen Herzens sind, denn *sie* werden Gott schauen. <sup>9</sup> Glückselig die Friedensstifter, denn *sie* werden Söhne Gottes heissen. <sup>10</sup> Glückselig die um Gerechtigkeit willen Verfolgten, denn *ihrer* ist das Reich der Himmel. <sup>11</sup> Glückselig seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und alles Böse lügnerisch gegen euch reden werden um meinetwillen. <sup>12</sup> Freut euch und jubelt, denn euer Lohn ist gross in den Himmeln; denn ebenso haben sie die Propheten verfolgt, die vor euch waren. <sup>13</sup> *Ihr* seid das Salz der Erde; wenn aber das Salz fade geworden ist, womit soll es gesalzen werden? Es taugt zu nichts mehr, als hinausgeworfen und von den Menschen zertreten zu werden. <sup>14</sup> *Ihr* seid das Licht der Welt; eine Stadt, die oben auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen sein. <sup>15</sup> Man zündet auch nicht eine Lampe an und setzt sie unter den Scheffel, sondern auf das Lampengestell, und sie leuchtet allen, die im Hause sind. <sup>16</sup> So soll euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen. <sup>17</sup> Meint nicht, dass ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen. <sup>18</sup> Denn wahrlich, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht *ein* Jota oder *ein* Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist. <sup>19</sup> Wer nun eins dieser geringsten Gebote auflöst und so

die Menschen lehrt, wird der Geringste heissen im Reich der Himmel; wer sie aber tut und lehrt, dieser wird gross heissen im Reich der Himmel. <sup>20</sup> Denn ich sage euch: Wenn nicht eure Gerechtigkeit die der Schriftgelehrten und Pharisäer weit übertrifft, so werdet ihr keinesfalls in das Reich der Himmel hineinkommen. <sup>21</sup> Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht töten; wer aber töten wird, der wird dem Gericht verfallen sein. <sup>22</sup> Ich aber sage euch, dass jeder, der seinem Bruder zürnt, dem Gericht verfallen sein wird; wer aber zu seinem Bruder sagt: Raka! dem Hohen Rat verfallen sein wird; wer aber sagt: Du Narr! der Hölle des Feuers verfallen sein wird. <sup>23</sup> Wenn du nun deine Gabe darbringst zu dem Altar und dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, <sup>24</sup> so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh vorher hin, versöhne dich mit deinem Bruder; und dann komm und bring deine Gabe dar! <sup>25</sup> Komm deinem Gegner schnell entgegen, während du mit ihm auf dem Weg bist! Damit nicht etwa der Gegner dich dem Richter überliefert und der Richter dem Diener und du ins Gefängnis geworfen wirst. <sup>26</sup> Wahrlich, ich sage dir: Du wirst *nicht* von dort herauskommen, bis du auch den letzten Pfennig bezahlt hast. <sup>27</sup> Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen. <sup>28</sup> Ich aber sage euch, dass jeder, der eine Frau ansieht, sie zu begehren, schon Ehebruch mit ihr begangen hat in seinem Herzen. <sup>29</sup> Wenn aber dein rechtes Auge dir Anlass zur Sünde gibt, so reiss es aus und wirf es von dir! Denn es ist dir besser, dass eins deiner Glieder umkommt und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird. <sup>30</sup> Und wenn deine rechte Hand dir Anlass zur Sünde gibt, so hau sie ab und wirf sie von dir! Denn es ist dir besser, dass eins deiner Glieder umkommt und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird. <sup>31</sup> Es ist aber gesagt: Wer seine Frau entlassen will, gebe ihr einen Scheidebrief. <sup>32</sup> Ich aber sage euch: Jeder, der seine Frau entlassen wird, ausser aufgrund von Hurerei, macht, dass mit ihr Ehebruch begangen wird; und wer eine Entlassene heiratet, begeht Ehebruch. <sup>33</sup> Wiederum habt ihr gehört, dass zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht falsch schwören, du sollst aber dem Herrn deine Eide erfüllen. <sup>34</sup> Ich aber sage euch: Schwört überhaupt nicht! Weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Thron; <sup>35</sup> noch bei der Erde, denn sie ist seiner Füsse Schemel; noch bei Jerusalem, denn sie ist des grossen Königs Stadt; <sup>36</sup> noch sollst du bei deinem Haupt schwören, denn du kannst nicht *ein* Haar weiss oder schwarz machen. <sup>37</sup> Es sei aber eure Rede: Ja, ja! Nein, nein! Was aber darüber hinausgeht, ist vom Bösen. <sup>38</sup> Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Auge um Auge und Zahn um Zahn. <sup>39</sup> Ich aber sage euch: Widerstehe nicht dem Bösen, sondern wenn jemand dich auf deine rechte Backe schlagen wird, dem biete auch die andere dar; <sup>40</sup> und dem, der mit dir vor Gericht gehen



und dein Untergewand nehmen will, dem lass auch den Mantel! <sup>41</sup> Und wenn jemand dich zwingen wird, *eine* Meile zu gehen, mit dem geh zwei! <sup>42</sup> Gib dem, der dich bittet, und weise den nicht ab, der von dir borgen will! <sup>43</sup> Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. <sup>44</sup> Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde, und betet für die, die euch verfolgen, <sup>45</sup> damit ihr Söhne eures Vaters seid, der in den Himmeln ist! Denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte. <sup>46</sup> Denn wenn ihr liebt, die euch lieben, welchen Lohn habt ihr? Tun nicht auch die Zöllner dasselbe? <sup>47</sup> Und wenn ihr allein eure Brüder grüsst, was tut ihr Besonderes? Tun nicht auch die von den Nationen dasselbe? <sup>48</sup> Ihr nun sollt vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.»

**Matthäus 6:** «Habt acht auf eure Gerechtigkeit, dass ihr *sie* nicht vor den Menschen übt, um von ihnen gesehen zu werden! Sonst habt ihr keinen Lohn bei eurem Vater, der in den Himmeln ist. <sup>2</sup> Wenn du nun Almosen gibst, sollst du nicht vor dir her posaunen lassen, wie die Heuchler tun in den Synagogen und auf den Gassen, damit sie von den Menschen geehrt werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. <sup>3</sup> Wenn *du* aber Almosen gibst, so soll deine Linke nicht wissen, was deine Rechte tut; <sup>4</sup> damit dein Almosen im Verborgenen sei, und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten. <sup>5</sup> Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler; denn sie lieben es, in den Synagogen und an den Ecken der Strassen stehend zu beten, damit sie von den Menschen gesehen werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. <sup>6</sup> Wenn *du* aber betest, so geh in deine Kammer, und nachdem du deine Tür geschlossen hast, bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist! Und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten. <sup>7</sup> Wenn ihr aber betet, sollt ihr nicht plappern wie die von den Nationen; denn sie meinen, dass sie um ihres vielen Redens willen erhört werden. <sup>8</sup> Seid ihnen nun nicht gleich! Denn euer Vater weiss, was ihr benötigt, ehe ihr ihn bittet. <sup>9</sup> Betet ihr nun so: Unser Vater, der *du bist* in den Himmeln, geheiligt werde dein Name; <sup>10</sup> dein Reich komme; dein Wille geschehe, wie im Himmel so auch auf Erden! <sup>11</sup> Unser tägliches Brot gib uns heute; <sup>12</sup> und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir unseren Schuldnern vergeben haben; <sup>13</sup> und führe uns nicht in Versuchung, sondern errette uns von dem Bösen! - <sup>14</sup> Denn wenn ihr den Menschen ihre Vergehungen vergebt, so wird euer himmlischer Vater auch euch vergeben; <sup>15</sup> wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, so wird euer Vater eure Vergehungen auch nicht vergeben. <sup>16</sup> Wenn ihr aber fastet, so seht nicht düster aus wie die Heuchler! Denn sie

verstellen ihre Gesichter, damit sie den Menschen als Fastende erscheinen. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. <sup>17</sup> Wenn *du* aber fastest, so salbe dein Haupt und wasche dein Gesicht, <sup>18</sup> damit du nicht den Menschen als ein Fastender erscheinst, sondern deinem Vater, der im Verborgenen ist! Und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten. <sup>19</sup> Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde, wo Motte und Frass zerstören und wo Diebe durchgraben und stehlen; <sup>20</sup> sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Frass zerstören und wo Diebe nicht durchgraben noch stehlen! <sup>21</sup> Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein. <sup>22</sup> Die Lampe des Leibes ist das Auge; wenn nun dein Auge klar ist, so wird dein ganzer Leib licht sein; <sup>23</sup> wenn aber dein Auge böse ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn nun das Licht, das in dir ist, Finsternis ist, wie gross die Finsternis! <sup>24</sup> Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird einem anhängen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon. <sup>25</sup> Deshalb sage ich euch: Seid nicht besorgt für euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch für euren Leib, was ihr anziehen sollt! Ist nicht das Leben mehr als die Speise und der Leib mehr als die Kleidung? <sup>26</sup> Seht hin auf die Vögel des Himmels, dass sie weder säen noch ernten, noch in Scheunen sammeln, und euer himmlischer Vater ernährt sie *doch*. Seid *ihr* nicht viel wertvoller als sie ? <sup>27</sup> Wer aber unter euch kann mit Sorgen seiner Lebenslänge *eine* Elle zusetzen? <sup>28</sup> Und warum seid ihr um Kleidung besorgt? Betrachtet die Lilien des Feldes, wie sie wachsen: sie mühen sich nicht, auch spinnen sie nicht. <sup>29</sup> Ich sage euch aber, dass selbst nicht Salomo in all seiner Herrlichkeit bekleidet war wie eine von diesen. <sup>30</sup> Wenn aber Gott das Gras des Feldes, das heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet, *wird er das* nicht viel mehr euch *tun*, ihr Kleingläubigen ? <sup>31</sup> So seid nun nicht besorgt, indem ihr sagt: Was sollen wir essen? Oder: Was sollen wir trinken? Oder: Was sollen wir anziehen ? <sup>32</sup> Denn nach diesem allen trachten die Nationen; denn euer himmlischer Vater weiss, dass ihr dies alles benötigt. <sup>33</sup> Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit! Und dies alles wird euch hinzugefügt werden. <sup>34</sup> So seid nun nicht besorgt um den morgigen Tag! Denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat an seinem Übel genug.»

**Matthäus 7:** «Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet! <sup>2</sup> Denn mit welchem Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden, und mit welchem Mass ihr messt, wird euch zugemessen werden. <sup>3</sup> Was aber siehst du den Splitter, der in deines Bruders Auge ist, den Balken aber in deinem Auge nimmst du nicht wahr?

<sup>4</sup> Oder wie wirst du zu deinem Bruder sagen: Erlaube, ich will den Splitter aus deinem Auge ziehen; und siehe, der Balken ist in deinem Auge ? <sup>5</sup> Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge! Und dann wirst du klar sehen, um den Splitter aus deines Bruders Auge zu ziehen. <sup>6</sup> Gebt nicht das Heilige den Hunden; werft auch nicht eure Perlen vor die Schweine, damit sie diese nicht etwa mit ihren Füßen zertreten und sich umwenden und euch zerreißen! <sup>7</sup> Bittet, und es wird euch gegeben werden; sucht, und ihr werdet finden; klopf an, und es wird euch geöffnet werden! <sup>8</sup> Denn jeder Bittende empfängt, und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird aufgetan werden. <sup>9</sup> Oder welcher Mensch ist unter euch, der, wenn sein Sohn ihn um ein Brot bittet, ihm einen Stein geben wird? <sup>10</sup> Und wenn er um einen Fisch bittet, wird er ihm eine Schlange geben? <sup>11</sup> Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wieviel mehr wird euer Vater, der in den Himmeln ist, Gutes geben denen, die ihn bitten! <sup>12</sup> Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun sollen, das tut ihr ihnen auch! Denn darin besteht das Gesetz und die Propheten. <sup>13</sup> Geht hinein durch die enge Pforte! Denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der zum Verderben führt, und viele sind, die auf ihm hineingehen. <sup>14</sup> Denn eng ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind, die ihn finden. <sup>15</sup> Hütet euch vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen! Inwendig aber sind sie reissende Wölfe. <sup>16</sup> An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Liest man etwa von Dornen Trauben oder von Disteln Feigen ? <sup>17</sup> So bringt jeder gute Baum gute Früchte, aber der faule Baum bringt schlechte Früchte. <sup>18</sup> Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen, noch *kann* ein fauler Baum gute Früchte bringen. <sup>19</sup> Jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. <sup>20</sup> Deshalb, an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. <sup>21</sup> Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel hineinkommen, sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist. <sup>22</sup> Viele werden an jenem Tage zu mir sagen: Herr, Herr! Haben wir nicht durch *deinen* Namen geweissagt und durch *deinen* Namen Dämonen ausgetrieben und durch *deinen* Namen viele Wunderwerke getan? <sup>23</sup> Und dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch niemals gekannt. Weicht von mir, ihr Übeltäter! <sup>24</sup> Jeder nun, der diese meine Worte hört und sie tut, den werde ich mit einem klugen Mann vergleichen, der sein Haus auf den Felsen baute; <sup>25</sup> und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stürmten gegen jenes Haus; und es fiel nicht, denn es war auf den Felsen gegründet. <sup>26</sup> Und jeder, der diese meine Worte hört und sie nicht tut, der wird mit einem törichten Mann zu vergleichen sein, der sein Haus auf den Sand baute;

<sup>27</sup> und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stießen an jenes Haus; und es fiel, und sein Fall war gross. <sup>28</sup> Und es geschah, als Jesus diese Worte vollendet hatte, da erstaunten die Volksmengen sehr über seine Lehre; <sup>29</sup> denn er lehrte sie wie einer, der Vollmacht hat, und nicht wie ihre Schriftgelehrten.»

**1. Johannes 4,18**: "Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus; denn die Furcht hat es mit Strafe zu tun. Wer sich aber fürchtet, ist nicht vollendet in der Liebe."

**2. Timotheus 3,1**: "Dies aber wisse, dass in den letzten Tagen schwere Zeiten eintreten werden."

**Hebräer 12,14-15**: "Jagt dem Frieden nach mit allen und der Heiligkeit, ohne die niemand den Herrn schauen wird! <sup>15</sup> Und achtet darauf, dass nicht jemand an der Gnade Gottes Mangel leide, dass nicht irgendeine Wurzel der Bitterkeit aufspresse und Unheil anrichte und viele durch diese verunreinigt werden,"

**Epheser 5,26**: "damit er sie heilige, sie reinigend durch das Wasserbad im Wort,"

**Hebräer 4,12**: "Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und dringt durch bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes, und ist ein Beurteiler der Gedanken und Gesinnungen des Herzens."

**Jeremia 23,29**: "Ist mein Wort nicht brennend wie Feuer, spricht der HERR, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmettert?"

**zurück zum immer vorwärts 04-2024**

## **Bibelstellen zu Seite 6:**

**2. Korinther 10,3-6**: "Denn obwohl wir im Fleisch wandeln, kämpfen wir nicht nach dem Fleisch. Denn die Waffen unseres Kampfes sind nicht fleischlich, sondern mächtig für Gott zur Zerstörung von Festungen; indem wir Vernunftschlüsse zerstören und jede Höhe, die sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt, und jeden Gedanken gefangen nehmen zum Gehorsam gegen den Christus und bereit stehen, allen Ungehorsam zu rächen, wenn euer Gehorsam erfüllt sein wird."



**Epheser 6,10-18:** "Im Übrigen, Brüder, seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke! Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr gegen die Listen des Teufels bestehen könnt! Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Fürstentümer, gegen die Gewalten, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die geistlichen Mächte der Bosheit in den himmlischen Regionen. Deshalb ergreift die ganze Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag widerstehen und, nachdem ihr alles ausgerichtet habt, stehen bleiben könnt! Steht nun, eure Lenden umgürtet mit Wahrheit und angetan mit dem Brustpanzer der Gerechtigkeit und beschuht an den Füßen mit der Bereitschaft des Evangeliums des Friedens, indem ihr bei allem den Schild des Glaubens ergreift, mit dem ihr alle feurigen Pfeile des Bösen auslöschen könnt! Und nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, das ist Gottes Wort! Mit allem Gebet und Flehen betet zu jeder Zeit im Geist und wacht zu diesem Zweck in allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen."

**Römer 13,11-14:** "Und dies tut als solche, die die Zeit erkennen, dass die Stunde schon da ist, dass ihr aus dem Schlaf aufwacht; denn jetzt ist unsere Errettung näher, als da wir gläubig wurden. Die Nacht ist weit vorgerückt, und der Tag ist nahe. Lasst uns nun die Werke der Finsternis ablegen und die Waffen des Lichts anziehen! Lasst uns anständig wandeln wie am Tag, nicht in Schlemmereien und Trinkgelagen, nicht in Unzucht und Ausschweifungen, nicht in Streit und Neid; sondern zieht den Herrn Jesus Christus an, und treibt nicht Vorsorge für das Fleisch zur Erfüllung seiner Begierden!"

**2. Mose 17,9-13:** "Da sprach Mose zu Josua: Wähle uns Männer und zieh aus, kämpfe gegen Amalek! Morgen will ich auf dem Gipfel des Hügels stehen mit dem Stab Gottes in meiner Hand. Und Josua tat, wie Mose ihm gesagt hatte, um gegen Amalek zu kämpfen. Mose aber, Aaron und Hur stiegen auf den Gipfel des Hügels. Und es geschah, solange Mose seine Hand emporhielt, hatte Israel die Oberhand; wenn er aber seine Hand sinken liess, hatte Amalek die Oberhand. Aber die Hände Moses wurden schwer; da nahmen sie einen Stein und legten ihn unter ihn, und er setzte sich darauf. Aaron aber und Hur stützten seine Hände, der eine auf dieser Seite, der andere auf jener Seite. So blieben seine Hände fest, bis die Sonne unterging. Und Josua überwältigte Amalek und sein Volk mit der Schärfe des Schwertes."

**Josua 6,1-5 und 15-21:** «Und Jericho hatte *seine Tore* geschlossen und blieb verschlossen vor den Söhnen Israel. Niemand ging heraus, und niemand ging

hinein. <sup>2</sup> Da sprach der HERR zu Josua: Siehe, ich habe Jericho, seinen König *und seine* tüchtigen Krieger in deine Hand gegeben. <sup>3</sup> So zieht nun um die Stadt: alle Kriegsleute, einmal rings um die Stadt herum! So sollst du es sechs Tage lang machen. <sup>4</sup> Und sieben Priester sollen sieben Widderhörner vor der Lade hertragen. Aber am siebten Tag sollt ihr siebenmal um die Stadt herumziehen, und die Priester sollen *dabei* in die Hörner stossen. <sup>5</sup> Und es soll geschehen, wenn man das Widderhorn anhaltend bläst und ihr den Schall des Horns hört, *dann* soll das ganze Volk ein grosses Kriegsgeschrei erheben. Die Mauer der Stadt wird dann in sich zusammenstürzen, und das Volk soll hinaufsteigen, jeder gerade vor sich hin.<sup>15</sup> Und es geschah am siebten Tag, da machten sie sich früh auf, beim Aufgang der Morgenröte, und zogen in derselben Weise siebenmal um die Stadt; nur an diesem Tag zogen sie siebenmal um die Stadt. <sup>16</sup> Und es geschah beim siebten Mal, da stiessen die Priester in die Hörner und Josua sagte zum Volk: Erhebt das Kriegsgeschrei! Denn der HERR hat euch die Stadt gegeben. <sup>17</sup> Und die Stadt selbst und alles, was darin ist, soll dem Bann des HERRN verfallen sein. Nur die Hure Rahab soll am Leben bleiben, sie und alle, die bei ihr im Haus sind, weil sie die Boten versteckte, die wir ausgesandt hatten. <sup>18</sup> Ihr jedoch sollt euch vor dem Gebannten hüten, damit ihr nicht *an anderen* den Bann vollstreckt, *selbst* aber *etwas* von dem Gebannten nehmt und das Lager Israels zum Bann macht und es ins Unglück bringt. <sup>19</sup> Alles Silber und Gold sowie die bronzenen und eisernen Geräte sollen dem HERRN heilig sein: in den Schatz des HERRN soll es kommen. <sup>20</sup> Da erhob das Volk das Kriegsgeschrei, und sie stiessen in die Hörner. Und es geschah, als das Volk den Schall der Hörner hörte, da erhob das Volk ein grosses Kriegsgeschrei. Da stürzte die Mauer in sich zusammen, und das Volk stieg in die Stadt, ein jeder gerade vor sich hin, und sie nahmen die Stadt ein. <sup>21</sup> Und sie vollstreckten den Bann an allem, was in der Stadt war, an Mann und Frau, an Alt und Jung, an Rind, Schaf und Esel, mit der Schärfe des Schwertes.»

**Johannes 9,1-7:** «Und als er vorüberging, sah er einen Menschen, blind von Geburt. <sup>2</sup> Und seine Jünger fragten ihn und sagten: Rabbi, wer hat gesündigt, dieser oder seine Eltern, dass er blind geboren wurde ? <sup>3</sup> Jesus antwortete: Weder dieser hat gesündigt, noch seine Eltern, sondern damit die Werke Gottes an ihm offenbart würden. <sup>4</sup> Wir müssen die Werke dessen wirken, der mich gesandt hat, solange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann. <sup>5</sup> Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt. <sup>6</sup> Als er dies gesagt hatte, spie er auf die Erde und bereitete einen Teig aus dem Speichel und strich den

Teig auf seine Augen; <sup>7</sup> und er sprach zu ihm: Geh hin, wasche dich in dem Teich Siloah! was übersetzt wird: Gesandter. Da ging er hin und wusch sich und kam sehend.»

[Johannes 21,6](#): "Er aber sprach zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus, und ihr werdet finden. Da warfen sie es aus und konnten es vor der Menge der Fische nicht mehr ziehen."

[Matthäus 6,10](#): "Dein Reich komme; dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden."

[Apostelgeschichte 10,38](#): "Jesus von Nazareth, wie Gott ihn mit Heiligem Geist und Kraft gesalbt hat, der umherging und Wohltat und alle heilte, die von dem Teufel überwältigt waren; denn Gott war mit ihm. "

[zurück zum immer vorwärts 04-2024](#)

**Bibelstellen zu Seite 7:**

**Die 64 Bibelstellen über Heilungen Jesu im Neuen Testament siehe separates Dokument:**

[Johannes 5,19](#): "Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst tun, ausser was er den Vater tun sieht; denn was dieser tut, das tut ebenso auch der Sohn."

[Johannes 8,28-29](#): "Da sprach Jesus zu ihnen: Wenn ihr den Sohn des Menschen erhöht haben werdet, dann werdet ihr erkennen, dass ich es bin und dass ich nichts von mir selbst tue, sondern wie der Vater mich gelehrt hat, das rede ich.  
<sup>29</sup> Und der mich gesandt hat, ist mit mir; er hat mich nicht allein gelassen, weil ich allezeit das ihm Wohlgefällige tue."

[Matthäus 8,16](#): "Als es aber Abend geworden war, brachten sie viele Besessene zu ihm; und er trieb die Geister aus mit einem Wort und heilte alle Leidenden,"

[zurück zum immer vorwärts 04-2024](#)

**Bibelstellen zu Seite 8:**

[Galater 5,6](#): "Denn in Christus Jesus vermag weder Beschneidung noch Unbeschnittensein etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe wirkt."

**Matthäus 28,18-20:** "Und Jesus trat herzu und redete mit ihnen und sprach: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden. <sup>19</sup> Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, <sup>20</sup> und lehrt sie, alles zu bewahren, was ich euch geboten habe! Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters."

**Kolosser 2,5:** "Denn wenn ich auch dem Fleisch nach abwesend bin, so bin ich doch im Geist bei euch, und ich freue mich und sehe eure Ordnung und die Festigkeit eures Glaubens an Christus."

**1. Petrus 5,8:** "Seid nüchtern und wacht! Euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann."

**Markus 3,24-27:** "Und wenn ein Reich mit sich selbst entzweit ist, so kann jenes Reich nicht bestehen. <sup>25</sup> Und wenn ein Haus mit sich selbst entzweit ist, so wird jenes Haus nicht bestehen können. <sup>26</sup> Und wenn der Satan gegen sich selbst aufsteht und entzweit ist, so kann er nicht bestehen, sondern er nimmt ein Ende. <sup>27</sup> Niemand aber kann in das Haus des Starken hineingehen und seinen Hausrat rauben, es sei denn, dass er zuerst den Starken bindet, und dann wird er sein Haus berauben."

**1. Korinther 1,11-13:** "Denn es ist mir durch die Hausgenossen der Chloe über euch bekannt geworden, meine Brüder, dass Streitigkeiten unter euch sind. <sup>12</sup> Ich meine aber dies, dass jeder von euch sagt: Ich bin des Paulus, ich aber des Apollos, ich aber des Kephas, ich aber Christi. <sup>13</sup> Ist der Christus zerteilt? Ist etwa Paulus für euch gekreuzigt worden? Oder seid ihr auf den Namen des Paulus getauft worden?"

**1. Korinther 3,1-4:** "Und ich, meine Brüder, konnte nicht zu euch reden als zu geistlichen, sondern als zu fleischlichen *Menschen*, als zu Unmündigen <sup>2</sup> in Christus. <sup>2</sup> Milch habe ich euch zu trinken gegeben und nicht feste Speise; denn ihr konntet sie nicht vertragen, ja ihr könnt sie auch jetzt noch nicht vertragen, <sup>3</sup> denn ihr seid noch fleischlich. Solange nämlich *Eifersucht und Streit und Zwietracht* unter euch sind, seid ihr da nicht fleischlich und wandelt nach Menschenweise? <sup>4</sup> Denn wenn einer sagt: Ich gehöre zu Paulus! der andere aber: Ich zu Apollos! - seid ihr da nicht fleischlich? <sup>5</sup> \*Wer ist denn Paulus, und wer Apollos? Was sind sie anderes als Diener, durch die ihr gläubig geworden seid, und zwar, wie es der Herr jedem gegeben hat?"



[Epheser 4,15](#): "Lasst uns aber die Wahrheit reden in Liebe und in allem hinwachsen zu ihm, der das Haupt ist, Christus."

**zurück zum immer vorwärts 04-2024**

# Heilungsbibelstellen

(Leseversion in A5 Format für Smartphone-Bildschirm)

Es gibt **siebzehn Stellen (17)** in den Evangelien, in denen Jesus **alle Kranken heilte**, die anwesend waren (Matthäus 4,23-24; 8,16-17; 9,35; 12,15; 14,14; 34-36; 15,30-31; 19,2; 21,14; Markus 1,32-34; 39; 6,56; Lukas 4,40; 6,17-19; 7,21; 9,11; und 17,12-17).

Angesichts der Aussage von Jesus, dass Er von sich aus nichts tun konnte, sondern nur das, was Er den Vater tun sah (Johannes 5,19 und 8,28-29), sind Seine Taten ein eindeutiger Beweis dafür, dass es immer Gottes Wille ist, zu heilen.

**Online Kommentar auf Englisch: <https://www.awmi.net/reading/online-bible-commentary/>**

**Matthäus 4,23-24**: "Und er zog in ganz Galiläa umher, lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium des Reiches und heilte **jede Krankheit und jedes Gebrechen** im Volk. Und die Kunde von ihm ging hinaus in ganz Syrien; und sie brachten zu ihm **alle Leidenden**, die mit mancherlei Krankheiten und Qualen behaftet waren, und Besessene und Mondsüchtige und Gelähmte; und er heilte sie."

**Matthäus 8,16-17**: "Als es aber Abend geworden war, brachten sie viele Besessene zu ihm; und er trieb die Geister aus mit einem Wort und heilte **alle Leidenden**, damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesaja geredet ist, der spricht: 'Er selbst nahm unsere Schwachheiten und trug unsere Krankheiten.'"

**Matthäus 9,35**: "Und Jesus zog durch alle Städte und Dörfer, lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium des Reiches und heilte **jede Krankheit und jedes Gebrechen**."

**Matthäus 12,15**: "Als aber Jesus es erkannte, zog er sich von dort zurück; und viele folgten ihm, und er **heilte sie alle**."

[Matthäus 14,14](#): "Und als er ausstieg, sah er eine große Volksmenge und wurde innerlich bewegt über sie und **heilte ihre Kranken.**" (Sinn: alle)

[Matthäus 14,34-36](#): "Und als sie hinübergefahren waren, kamen sie ans Land nach Genezareth. Und als die Männer jenes Ortes ihn erkannten, sandten sie in jene ganze Umgebung und brachten **alle Kranken** zu ihm; und sie baten ihn, dass sie nur die Quaste seines Gewandes anrühren dürften; und **alle, die ihn anrührten, wurden völlig geheilt.**"

[Matthäus 15,30-31](#): "Und große Volksmengen kamen zu ihm, die **Lahme, Blinde, Krüppel, Stumme und viele andere** bei sich hatten, und sie legten sie zu seinen Füßen; und er heilte sie, sodass die Volksmenge sich wunderte, als sie **sah, dass Stumme redeten, Krüppel gesund wurden, Lahme umhergingen und Blinde sahen;** und sie verherrlichten den Gott Israels." (Sinn: alle?)

[Matthäus 19,2](#): "Und es folgten ihm große Volksmengen, und **er heilte sie dort.**" (Sinn: alle)

[Matthäus 21,14](#): "Und es kamen Blinde und Lahme im Tempel zu ihm, und **er heilte sie.**" (Sinn: alle)

[Markus 1,32-34](#): "Als es aber Abend geworden war und die Sonne untergegangen war, brachten sie **alle Leidenden und Besessenen** zu ihm. Und die ganze Stadt war an der Tür versammelt. Und er **heilte viele**, die an mancherlei Krankheiten litten, und trieb viele Dämonen aus; und er erlaubte den Dämonen nicht zu reden, weil sie ihn kannten."

[Markus 1,39](#): "Und er ging und predigte in ihren Synagogen in ganz Galiläa und **trieb die Dämonen aus.**" (Sinn: alle)

[Markus 6,56](#): "Und wo er in Dörfer oder Städte oder Gehöfte hineinging, legten sie die Kranken auf die Marktplätze und baten ihn, dass sie nur die Quaste seines Gewandes anrühren dürften; und **alle, die ihn anrührten, wurden geheilt.**"

**Lukas 4,40**: "Als aber die Sonne unterging, brachten **alle, die Kranke mit mancherlei Krankheiten hatten**, sie zu ihm; er aber legte **jedem von ihnen die Hände auf und heilte sie.**"

**Lukas 6,17-19**: "Und er stieg mit ihnen hinab und stellte sich auf einen ebenen Platz, und eine große Menge seiner Jünger und eine große Menge des Volkes aus ganz Judäa und Jerusalem und der Küstengegend von Tyrus und Sidon, die gekommen waren, ihn zu hören und von ihren Krankheiten geheilt zu werden; und die von unreinen Geistern Geplagten wurden geheilt. Und die ganze Volksmenge suchte ihn anzurühren, denn **Kraft ging von ihm aus und heilte alle.**"

**Lukas 7,21**: "In jener Stunde heilte er **viele** von Krankheiten und Plagen und bösen Geistern und **vielen** Blinden schenkte er das Augenlicht." (Sinn: alle, die zu ihm kamen)

**Lukas 9,11**: "Als die Volksmengen es aber erfuhren, folgten sie ihm; und er nahm sie auf und redete zu ihnen vom Reich Gottes, und **die der Heilung bedurften, machte er gesund.**" (Sinn: alle)

**Lukas 17,12-17**: "Und als er in ein Dorf einzog, kamen ihm **zehn aussätzig** Männer entgegen, die von fern stehen blieben. Und sie erhoben ihre Stimme und sprachen: Jesus, Meister, erbarme dich unser! Und als er sie sah, sprach er zu ihnen: Geht hin und zeigt euch den Priestern! Und es geschah, **während sie hingingen, wurden sie rein.** Einer aber von ihnen kehrte um, als er sah, dass er geheilt war, und verherrlichte Gott mit lauter Stimme; und er fiel aufs Angesicht zu seinen Füßen und dankte ihm; und das war ein Samariter. Jesus aber antwortete und sprach: Sind nicht die zehn rein geworden? Wo sind aber die neun?" (Sinn: alle)

Außerdem gibt es **siebenundvierzig (47) weitere Stellen / Heilungen**, an denen Er **eine oder zwei Personen gleichzeitig heilte** (Matthäus 8,1-4; 5-13; 14-15; 28-34; 9,1-8; 20-33; 12,10-13; 22-23; 15,21-28; 17,14-18; 20,30-34; Markus 1,21-31; 40-45; 2,1-12; 3,1-5; 5,1-20; 25-43; 7,24-37; 8,22-26;

9,14-29; 10,46-52; Lukas 4,33-39; 5,12-15; 17-26; 6,6-10; 7,1-17; 8,27-39; 43-56; 9,37-42; 11,14; 13,11-17; 14,1-5; 18,35-43; 22,51; Johannes 4,46-54; 5,2-15; 9,6-7; und 11,43-44). Nirgendwo finden wir, dass Jesus sich geweigert hätte, jemanden zu heilen. (Es sind 38 Bibelstellen. An sechs Stellen werden 2 unterschiedliche Heilungen berichtet und an einer Stelle sogar vier, das gibt zusammen 47 Heilungen.)

**Matthäus 8,1-4**: "Als er aber von dem Berg herabgestiegen war, folgten ihm große Volksmengen. Und siehe, ein **Aussätziger** kam heran und warf sich vor ihm nieder und sprach: *Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen.* Und er *streckte die Hand aus, rührte ihn an und sprach: Ich will, sei gereinigt!* Und sogleich wurde sein Aussatz gereinigt. Und Jesus spricht zu ihm: Sieh zu, sage es niemandem; sondern geh hin, zeige dich dem Priester und bringe die Gabe dar, die Mose angeordnet hat, ihnen zum Zeugnis."

**Matthäus 8,5-13**: "Als er aber nach Kapernaum hineinkam, trat ein Hauptmann zu ihm, der ihn bat und sprach: Herr, mein **Knecht** liegt **gelähmt** zu Hause und ist **furchtbar geplagt**. Und Jesus spricht zu ihm: Ich will kommen und ihn heilen. Der Hauptmann aber antwortete und sprach: Herr, ich bin nicht würdig, dass du unter mein Dach trittst; sondern sprich nur ein Wort, und mein Knecht wird gesund werden. Denn auch ich bin ein Mensch unter Befehlsgewalt und habe Soldaten unter mir; und ich sage zu diesem: Geh hin! und er geht; und zu einem anderen: Komm! und er kommt; und zu meinem Knecht: Tu dies! und er tut es. Als aber Jesus es hörte, wunderte er sich und sprach zu denen, die nachfolgten: Wahrlich, ich sage euch, bei niemandem in Israel habe ich so großen Glauben gefunden. Ich sage euch aber, dass viele von Osten und Westen kommen und mit Abraham und Isaak und Jakob zu Tisch liegen werden im Reich der Himmel, die Söhne des Reiches aber werden hinausgeworfen werden in die äußerste Finsternis: Dort wird das Weinen und das Zähneknirschen sein. Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: Geh hin, dir geschehe, wie du geglaubt hast! Und der Knecht wurde gesund in jener Stunde."

**Matthäus 8,14-15**: "Und Jesus kam in das Haus des Petrus und sah dessen **Schwiegermutter fieberkrank** daniederliegen. Und er rührte ihre Hand an, und das Fieber verließ sie; und sie stand auf und diente ihm."

**Matthäus 8,28-34**: "Und als er ans andere Ufer kam, in das Land der **Gadarener**, kamen ihm zwei Besessene entgegen, die aus den Gräbern hervorkamen, sehr gefährlich, sodass niemand auf jenem Weg vorbeigehen konnte. Und siehe, sie schrien und sprachen: Was haben wir mit dir zu tun, Sohn Gottes? Bist du hierher gekommen, uns vor der Zeit zu quälen? Es war aber fern von ihnen eine große Herde Schweine, die weidete. Die Dämonen aber baten ihn und sprachen: Wenn du uns austreibst, so sende uns in die Herde Schweine. Und er sprach zu ihnen: Geht hin! Sie aber fuhren aus und gingen in die Schweine; und siehe, die ganze Herde stürzte sich den Abhang hinab in den See und kam in den Wassern um. Die Hüter aber flohen und gingen in die Stadt und berichteten alles und das von den Besessenen. Und siehe, die ganze Stadt ging hinaus, Jesus entgegen; und als sie ihn sahen, baten sie, dass er aus ihren Grenzen weggehen möge."

**Matthäus 9,1-8**: "Und er stieg in das Boot, setzte über und kam in seine eigene Stadt. Und siehe, sie brachten einen **Gelähmten** zu ihm, der auf einem Bett lag. Und als Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gelähmten: Sei guten Mutes, Kind, deine Sünden sind vergeben. Und siehe, einige von den Schriftgelehrten sprachen bei sich selbst: Dieser lästert. Und als Jesus ihre Gedanken sah, sprach er: Warum denkt ihr Arges in euren Herzen? Denn was ist leichter, zu sagen: Deine Sünden sind vergeben, oder zu sagen: Steh auf und geh umher? Damit ihr aber wisst, dass der Sohn des Menschen Vollmacht hat, auf der Erde Sünden zu vergeben – dann spricht er zu dem Gelähmten: Steh auf, nimm dein Bett auf und geh in dein Haus! Und er stand auf und ging in sein Haus. Als aber die Volksmengen es sahen, fürchteten sie sich und verherrlichten Gott, der solche Vollmacht den Menschen gegeben hat."

**Matthäus 9,20-33 (4 verschiedene Heilungen)**: "Und siehe, eine **Frau**, die zwölf Jahre an einem **Blutfluss** litt, trat von hinten herzu und rührte die



Quaste seines Gewandes an; denn sie sprach bei sich selbst: Wenn ich nur sein Gewand anrühre, werde ich geheilt werden. Jesus aber wandte sich um, und als er sie sah, sprach er: Sei guten Mutes, Tochter, dein Glaube hat dich geheilt. Und die Frau war geheilt von jener Stunde an. Und als Jesus in das Haus des Vorstehers kam und die Flötenspieler und die lärmende Volksmenge sah, sprach er: Geht fort, denn das **Mädchen** ist nicht gestorben, sondern es **schläft**. Und sie lachten ihn aus. Als aber die Volksmenge hinausgetrieben war, ging er hinein und ergriff ihre Hand; und das Mädchen stand auf. Und die Kunde hiervon ging hinaus in jene ganze Gegend. Und als Jesus von dort weiterging, folgten ihm **zwei Blinde**, die schrien und sprachen: Erbarme dich unser, Sohn Davids! Als er aber in das Haus gekommen war, traten die Blinden zu ihm; und Jesus spricht zu ihnen: Glaubt ihr, dass ich dies tun kann? Sie sagen zu ihm: Ja, Herr. Dann rührte er ihre Augen an und sprach: Euch geschehe nach eurem Glauben! Und ihre Augen wurden geöffnet. Und Jesus bedrohte sie und sprach: Seht zu, niemand erfahre es! Sie aber gingen hinaus und machten ihn bekannt in jener ganzen Gegend. Als sie aber hinausgingen, siehe, da brachten sie zu ihm einen **stummen Menschen**, der besessen war. Und als der Dämon ausgetrieben war, redete der Stumme. Und die Volksmengen wunderten sich und sagten: Niemals ist so etwas in Israel gesehen worden."

**Matthäus 12,10-13:** "Und siehe, da war ein **Mensch**, der hatte eine **verdorrte Hand**. Und sie fragten ihn und sprachen: Ist es erlaubt, am Sabbat zu heilen? – damit sie ihn anklagen könnten. Er aber sprach zu ihnen: Wer wird unter euch sein, der ein einziges Schaf hat, und wenn ihm dies am Sabbat in eine Grube fällt, es nicht ergreifen und herausheben wird? Wie viel mehr ist nun ein Mensch als ein Schaf! Also ist es erlaubt, am Sabbat Gutes zu tun. Dann spricht er zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus! Und er streckte sie aus, und sie wurde wiederhergestellt, gesund wie die andere."

**Matthäus 12,22-23:** "Da wurde ein **Besessener** zu ihm gebracht, **blind und stumm**; und er heilte ihn, sodass der Stumme redete und sah. Und die

Volksmengen erstaunten und sagten: Dieser ist doch nicht etwa der Sohn Davids?"

**Matthäus 15,21-28:** "Und Jesus ging von dort weg und zog sich in die Gegenden von Tyrus und Sidon zurück. Und siehe, eine kanaanäische Frau kam aus jenem Gebiet heran und schrie: Erbarme dich meiner, Herr, Sohn Davids! **Meine Tochter ist schlimm besessen**. Er aber antwortete ihr nicht ein Wort. Und seine Jünger traten herzu, baten ihn und sprachen: Entlass sie, denn sie schreit hinter uns her. Er aber antwortete und sprach: Ich bin nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gesandt. Sie aber kam und warf sich vor ihm nieder und sprach: Herr, hilf mir! Er aber antwortete und sprach: Es ist nicht schön, das Brot der Kinder zu nehmen und den Hunden hinzuwerfen. Sie aber sprach: Ja, Herr; denn auch die Hunde essen von den Brotsamen, die von dem Tisch ihrer Herren fallen. Da antwortete Jesus und sprach zu ihr: O Frau, dein Glaube ist groß; dir geschehe, wie du willst! Und ihre Tochter wurde geheilt von jener Stunde an."

**Matthäus 17,14-18:** "Und als sie zu der Volksmenge kamen, trat ein Mensch zu ihm, fiel vor ihm auf die Knie und sprach: Herr, erbarme dich **meines Sohnes**! Denn er ist **mondsüchtig** und leidet schwer; denn oft fällt er ins Feuer und oft ins Wasser. Und ich habe ihn zu deinen Jüngern gebracht, und sie konnten ihn nicht heilen. Jesus aber antwortete und sprach: O ungläubiges und verkehrtes Geschlecht! Bis wann soll ich bei euch sein? Bis wann soll ich euch ertragen? Bringt ihn mir her! Und Jesus bedrohte ihn, und der Dämon fuhr von ihm aus; und der Knabe war geheilt von jener Stunde an."

**Matthäus 20,30-34:** "Und siehe, **zwei Blinde** saßen am Weg, und als sie hörten, dass Jesus vorübergehe, riefen sie und sprachen: Erbarme dich unser, Herr, Sohn Davids! Die Volksmenge aber bedrohte sie, dass sie schweigen sollten. Sie aber schrien noch mehr und sprachen: Erbarme dich unser, Herr, Sohn Davids! Und Jesus blieb stehen, rief sie und sprach: Was wollt ihr, dass ich euch tun soll? Sie sagen zu ihm: Herr, dass unsere

Augen geöffnet werden! Jesus aber, innerlich bewegt, rührte ihre Augen an; und sogleich wurden sie sehend, und sie folgten ihm nach."

**Markus 1,21-31 (2 verschiedene Heilungen):** "Und sie gehen nach Kapernaum. Und sogleich am Sabbat ging er in die Synagoge und lehrte. Und sie erstaunten sehr über seine Lehre, denn er lehrte sie wie einer, der Vollmacht hat, und nicht wie die Schriftgelehrten. Und sogleich war in ihrer Synagoge ein **Mensch mit einem unreinen Geist**; und er schrie auf und sprach: Was haben wir mit dir zu tun, Jesus Nazarener? Bist du gekommen, uns zu verderben? Ich weiß, wer du bist: der Heilige Gottes. Und Jesus bedrohte ihn und sprach: Verstumme und fahre aus von ihm! Und der unreine Geist zerrte ihn und schrie mit lauter Stimme und fuhr von ihm aus. Und sie entsetzten sich alle, sodass sie sich untereinander befragten und sagten: Was ist dies? Eine neue Lehre mit Vollmacht! Auch den unreinen Geistern gebietet er, und sie gehorchen ihm. Und sogleich ging das Gerücht von ihm hinaus in die ganze Umgegend von Galiläa. Und sogleich gingen sie aus der Synagoge und kamen in das Haus des Simon und Andreas mit Jakobus und Johannes. Die **Schwiegermutter des Simon** aber lag **fiberkrank** danieder; und sogleich sagen sie ihm von ihr. Und er trat herzu, richtete sie auf, indem er ihre Hand ergriff; und das Fieber verließ sie, und sie diente ihnen."

**Markus 1,40-45:** "Und es kommt ein **Aussätziger** zu ihm, bittet ihn und fällt vor ihm auf die Knie und spricht zu ihm: Wenn du willst, kannst du mich reinigen. Und er, innerlich bewegt, streckte die Hand aus, rührte ihn an und spricht zu ihm: Ich will, sei gereinigt! Und sogleich wich der Aussatz von ihm, und er war gereinigt. Und er bedrohte ihn und schickte ihn sogleich fort und spricht zu ihm: Sieh zu, sage niemandem etwas, sondern geh hin, zeige dich dem Priester und bringe für deine Reinigung dar, was Mose angeordnet hat, ihnen zum Zeugnis. Er aber ging hinaus und fing an, es viel zu verkündigen und die Sache weit hinauszuposaunen, sodass er nicht mehr öffentlich in eine Stadt gehen konnte; sondern er war draußen an einsamen Orten, und sie kamen von allen Seiten zu ihm."

**Markus 2,1-12:** "Und als er nach einigen Tagen wieder nach Kapernaum hineinging, wurde bekannt, dass er im Haus sei. Und viele versammelten sich, sodass kein Platz mehr war, auch nicht vor der Tür; und er redete das Wort zu ihnen. Und sie kommen und bringen einen **Gelähmten** zu ihm, der von vier getragen wurde. Und da sie wegen der Volksmenge nicht an ihn herankommen konnten, deckten sie das Dach ab, wo er war, und als sie es aufgebrochen hatten, lassen sie das Bett hinab, auf dem der Gelähmte lag. Und als Jesus ihren Glauben sah, spricht er zu dem Gelähmten: *Kind*, deine Sünden sind vergeben. Es saßen aber dort einige von den Schriftgelehrten und dachten in ihren Herzen: Was redet dieser so? Er lästert. Wer kann Sünden vergeben als nur einer, Gott? Und sogleich erkannte Jesus in seinem Geist, dass sie so bei sich dachten, und sprach zu ihnen: Was denkt ihr dies in euren Herzen? Was ist leichter, zu dem Gelähmten zu sagen: Deine Sünden sind vergeben, oder zu sagen: Steh auf und nimm dein Bett auf und geh umher? Damit ihr aber wisst, dass der Sohn des Menschen Vollmacht hat, auf der Erde Sünden zu vergeben – spricht er zu dem Gelähmten: Ich sage dir, steh auf, nimm dein Bett auf und geh in dein Haus! Und er stand auf und nahm sogleich das Bett auf und ging vor allen hinaus, sodass alle erstaunten und Gott verherrlichten und sagten: Niemals haben wir so etwas gesehen."

**Markus 3,1-5:** "Und er ging wieder in eine Synagoge; und es war dort ein **Mensch**, der eine **verdorrte Hand** hatte. Und sie lauerten ihm auf, ob er ihn am Sabbat heilen würde, damit sie ihn anklagen könnten. Und er spricht zu dem Menschen, der die verdorrte Hand hatte: Steh auf in die Mitte! Und er spricht zu ihnen: Ist es erlaubt, am Sabbat Gutes zu tun oder Böses zu tun, das Leben zu retten oder zu töten? Sie aber schwiegen. Und er blickte sie ringsum an mit Zorn, betrübt über die Verhärtung ihres Herzens, und spricht zu dem Menschen: Strecke die Hand aus! Und er streckte sie aus, und seine Hand wurde wiederhergestellt."

**Markus 5,1-20:** "Und sie kamen ans andere Ufer des Sees in das Gebiet der **Gerasener**. Und als er aus dem Boot stieg, lief ihm sogleich aus den Gräbern ein Mensch mit einem unreinen Geist entgegen, der seine

Wohnung in den Gräbern hatte; und selbst mit Ketten konnte ihn niemand mehr binden, weil er oft mit Fesseln und Ketten gebunden gewesen war, und die Ketten von ihm zerrissen und die Fesseln zerrieben worden waren; und niemand konnte ihn bändigen. Und allezeit, Nacht und Tag, war er in den Gräbern und auf den Bergen und schrie und schlug sich mit Steinen. Als er aber Jesus von weitem sah, lief er und warf sich vor ihm nieder und schrie mit lauter Stimme und sprach: Was habe ich mit dir zu tun, Jesus, Sohn Gottes, des Höchsten? Ich beschwöre dich bei Gott, quäle mich nicht! Denn er sagte zu ihm: Fahre aus, du unreiner Geist, aus dem Menschen! Und er fragte ihn: *Wie heißt du?* Und er spricht zu ihm: *Legion* heiße ich, denn wir sind viele. Und er bat ihn sehr, sie nicht aus dem Land zu schicken. Es war aber dort an dem Berg eine große Herde Schweine, die weidete. Und sie baten ihn und sagten: Sende uns in die Schweine, damit wir in sie hineinfahren. Und er erlaubte es ihnen. Und die unreinen Geister fuhren aus und fuhren in die Schweine; und die Herde stürzte sich den Abhang hinab in den See, etwa zweitausend, und sie ertranken in dem See. Und die Hüter flohen und verkündeten es in der Stadt und auf dem Land; und sie kamen, um zu sehen, was geschehen war. Und sie kommen zu Jesus und sehen den Besessenen, der die Legion gehabt hatte, dasitzen, bekleidet und vernünftig, und sie fürchteten sich. Und die es gesehen hatten, erzählten ihnen, wie es dem Besessenen ergangen war und das von den Schweinen. Und sie fingen an, ihn zu bitten, dass er aus ihren Grenzen weggehen möge. Und als er in das Boot stieg, bat ihn der Besessene, dass er bei ihm sein dürfe. Und er ließ es ihm nicht zu, sondern spricht zu ihm: Geh in dein Haus zu den Deinen und berichte ihnen, wie vieles der Herr an dir getan und sich deiner erbarmt hat. Und er ging hin und fing an, in der Dekapolis auszurufen, wie vieles Jesus an ihm getan hatte; und alle wunderten sich."

**Markus 5,25-43 (2 verschiedene Heilungen)**: "Und eine **Frau**, die **zwölf Jahre mit einem Blutfluss** behaftet war und vieles von vielen Ärzten erlitten und all ihr Gut aufgewendet hatte und nicht gebessert worden war, sondern vielmehr schlimmer geworden war, als sie von Jesus gehört hatte, kam in der Volksmenge von hinten heran und rührte sein Gewand

an; denn sie sagte: Wenn ich nur sein Gewand anrühre, werde ich geheilt werden. Und sogleich vertrocknete die Quelle ihres Blutes, und sie merkte am Leib, dass sie von der Plage geheilt war. Und sogleich, als Jesus in sich selbst erkannte, dass Kraft von ihm ausgegangen war, wandte er sich in der Volksmenge um und sprach: Wer hat mein Gewand angerührt? Und seine Jünger sagten zu ihm: Du siehst, dass die Volksmenge dich drängt, und du sprichst: Wer hat mich angerührt? Und er blickte umher, um die zu sehen, die dies getan hatte. Die Frau aber fürchtete sich und zitterte, da sie wusste, was an ihr geschehen war, kam und fiel vor ihm nieder und sagte ihm die ganze Wahrheit. Er aber sprach zu ihr: Tochter, dein Glaube hat dich geheilt. Geh hin in Frieden und sei gesund von deiner Plage! Während er noch redete, kommen einige von dem Haus des Synagogenvorstehers und sagen: Deine **Tochter ist gestorben**, was bemühst du den Lehrer noch? Jesus aber hörte das Wort, das geredet wurde, und spricht zu dem Synagogenvorsteher: Fürchte dich nicht, glaube nur! Und er ließ niemanden mitgehen als Petrus und Jakobus und Johannes, den Bruder des Jakobus. Und sie kommen in das Haus des Synagogenvorstehers, und er sieht das Getümmel und die weinenden und heulenden Leute. Und als er hineingegangen war, spricht er zu ihnen: Warum tobt und weint ihr? Das **Kind** ist nicht gestorben, sondern es **schläft**. Und sie lachten ihn aus. Er aber treibt alle hinaus, nimmt den Vater des Kindes und die Mutter und die bei ihm waren, und geht hinein, wo das Kind war. Und er ergriff die Hand des Kindes und spricht zu ihm: Talitha kum! das ist übersetzt: Mädchen, ich sage dir, steh auf! Und sogleich stand das Mädchen auf und ging umher; es war nämlich zwölf Jahre alt. Und sie gerieten sogleich in große Bestürzung. Und er gebot ihnen eindringlich, dass niemand dies erfahren solle, und sagte, man solle ihr zu essen geben."

**Markus 7,24-37 (2 verschiedene Heilungen)**: "Und er stand auf und ging von dort weg in das Gebiet von Tyrus. Und als er in ein Haus eingetreten war, wollte er, dass es niemand erfahre; und er konnte nicht verborgen bleiben. Sondern sogleich hörte eine Frau von ihm, deren **Töchterchen einen unreinen Geist** hatte, kam und fiel nieder zu seinen Füßen. Die Frau



aber war eine Griechin, eine Syrophönizierin von Geburt, und sie bat ihn, dass er den Dämon aus ihrer Tochter austreibe. Und er sprach zu ihr: Lass zuerst die Kinder satt werden, denn es ist nicht schön, das Brot der Kinder zu nehmen und den Hunden hinzuwerfen. Sie aber antwortete und spricht zu ihm: Ja, Herr; denn auch die Hunde essen unter dem Tisch von den Brotsamen der Kinder. Und er sprach zu ihr: Um dieses Wortes willen geh hin! Der Dämon ist aus deiner Tochter ausgefahren. Und sie ging hin in ihr Haus und fand das Kind auf dem Bett liegen und den Dämon ausgefahren. Und er verließ das Gebiet von Tyrus wieder und kam über Sidon an das galiläische Meer, mitten in das Gebiet der Zehn Städte. Und sie bringen einen **Tauben** zu ihm, der **stumm** war, und bitten ihn, dass er ihm die Hand auflege. Und er nahm ihn von der Volksmenge beiseite für sich allein und legte seine Finger in seine Ohren; und er spuckte aus und rührte seine Zunge an; und er blickte auf zum Himmel, seufzte und spricht zu ihm: Ephphatha! das ist: Tu dich auf! Und sogleich öffneten sich seine Ohren, und die Fessel seiner Zunge wurde gelöst, und er redete richtig. Und er gebot ihnen, dass sie es niemandem sagen sollten; Je mehr er es ihnen aber gebot, desto mehr machten sie es über alle Maßen bekannt; und sie gerieten in höchstem Maß außer sich und sprachen: Er hat alles wohlgemacht; er macht sowohl die Tauben hören als auch die Stummen reden.

**Markus 8,22-26:** "Und sie kommen nach Betsaida. Und sie bringen ihm einen **Blinden** und bitten ihn, dass er ihn anrühre. Und er fasste den Blinden bei der Hand und führte ihn aus dem Dorf hinaus; und er spie in seine Augen, legte ihm die Hände auf und fragte ihn: Siehst du etwas? Und er blickte auf und sagte: Ich sehe die Menschen, denn ich sehe sie wie Bäume umhergehen. Dann legte er wieder die Hände auf seine Augen; und er sah deutlich und war wiederhergestellt, und er sah alles klar. Und er schickte ihn in sein Haus und sagte: Geh nicht in das Dorf hinein!"

**Markus 9,14-29:** "Und als sie zu den Jüngern kamen, sahen sie eine große Volksmenge um sie und Schriftgelehrte, die mit ihnen stritten. Und sogleich, als die ganze Volksmenge ihn sah, erstaunten sie, liefen herbei

und begrüßten ihn. Und er fragte sie: Was streitet ihr mit ihnen? Und einer aus der Volksmenge antwortete ihm: Lehrer, ich habe **meinen Sohn** zu dir gebracht, der einen **stummen Geist** hat; und wo er ihn ergreift, reißt er ihn nieder, und er schäumt und knirscht mit den Zähnen und wird starr. Und ich habe deine Jünger gebeten, dass sie ihn austreiben, und sie konnten es nicht. Er aber antwortet ihnen und spricht: O ungläubiges Geschlecht, bis wann soll ich bei euch sein? Bis wann soll ich euch ertragen? Bringt ihn zu mir! Und sie brachten ihn zu ihm. Und als er ihn sah, zerrte ihn sogleich der Geist, und er fiel auf die Erde, wälzte sich und schäumte. Und er fragte seinen Vater: Wie lange geht das schon so mit ihm? Er sagte: Von Kindheit an; und oft hat er ihn ins Feuer und ins Wasser geworfen, um ihn umzubringen. Aber wenn du etwas kannst, erbarme dich unser und hilf uns! Jesus aber sprach zu ihm: *Wenn du kannst! Alles ist möglich dem, der glaubt.* Sogleich schrie der Vater des Kindes und sagte: *Ich glaube, hilf meinem Unglauben!* Als aber Jesus sah, dass eine Volksmenge zusammenlief, bedrohte er den unreinen Geist und sprach zu ihm: Du stummer und tauber Geist, ich gebiete dir: Fahre von ihm aus und fahre nicht mehr in ihn hinein! Und er schrie und zerrte ihn heftig und fuhr aus. Und er wurde wie tot, sodass die meisten sagten: Er ist gestorben. Jesus aber ergriff seine Hand und richtete ihn auf, und er stand auf. Und als er in ein Haus gekommen war, fragten ihn seine Jünger für sich allein: Warum konnten wir ihn nicht austreiben? Und er sprach zu ihnen: *Diese Art kann durch nichts ausgehen als nur durch Gebet.*"

**Markus 10,46-52:** "Und sie kommen nach Jericho. Und als er aus Jericho hinausging, er und seine Jünger und eine große Volksmenge, saß der Sohn des Timäus, **Bartimäus**, der **blinde Bettler**, am Weg. Und als er hörte, dass es Jesus, der Nazarener, sei, fing er an zu schreien und zu sagen: Sohn Davids, Jesus, erbarme dich meiner! Und viele bedrohten ihn, dass er schweigen solle; er aber schrie umso mehr: Sohn Davids, erbarme dich meiner! Und Jesus blieb stehen und sprach: Ruft ihn her! Und sie rufen den Blinden und sagen zu ihm: Sei guten Mutes, steh auf, er ruft dich! Er aber warf sein Oberkleid ab, sprang auf und kam zu Jesus. Und Jesus antwortete ihm und sprach: Was willst du, dass ich dir tun soll? Der Blinde

aber sprach zu ihm: Rabbuni, dass ich sehend werde! Jesus aber sprach zu ihm: Geh hin, dein Glaube hat dich geheilt. Und sogleich wurde er sehend und folgte ihm nach auf dem Weg."

**Lukas 4,33-39 (2 verschiedene Heilungen):** "Und in der Synagoge war ein **Mensch, der einen Geist eines unreinen Dämons** hatte; und er schrie mit lauter Stimme: Ha! Was haben wir mit dir zu tun, Jesus, Nazarener? Bist du gekommen, uns zu verderben? Ich weiß, wer du bist: der Heilige Gottes. Und Jesus bedrohte ihn und sprach: Verstumme und fahre aus von ihm! Und der Dämon warf ihn mitten unter sie und fuhr von ihm aus, ohne ihm Schaden zu tun. Und Entsetzen kam über alle, und sie besprachen sich untereinander und sagten: Was ist das für ein Wort, dass er mit Vollmacht und Kraft den unreinen Geistern gebietet und sie ausfahren? Und ein Gerücht über ihn ging hinaus an jeden Ort der Umgegend. Und er stand auf aus der Synagoge und ging in das Haus Simons. Die **Schwiegermutter Simons** aber war von einem starken Fieber befallen, und sie baten ihn für sie. Und er trat zu ihr hin, bedrohte das Fieber, und es verließ sie; sie aber stand sogleich auf und diente ihnen."

**Lukas 5,12-15:** "Und es geschah, als er in einer der Städte war, siehe, da war ein **Mann voller Aussatz**. Und als er Jesus sah, fiel er auf sein Angesicht und bat ihn und sprach: Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen. Und er streckte die Hand aus, rührte ihn an und sprach: Ich will, sei gereinigt! Und sogleich wich der Aussatz von ihm. Und er befahl ihm, es niemand zu sagen, sondern geh hin und zeige dich dem Priester und bringe für deine Reinigung, wie Mose geboten hat, ihnen zum Zeugnis. Aber die Rede über ihn breitete sich umso mehr aus, und große Volksmengen kamen zusammen, um ihn zu hören und von ihren Krankheiten geheilt zu werden."

**Lukas 5,17-26:** "Und es geschah an einem der Tage, dass er lehrte, und es saßen Pharisäer und Gesetzeslehrer dabei, die aus jedem Dorf von Galiläa und Judäa und aus Jerusalem gekommen waren; und die Kraft des Herrn war da, um sie zu heilen. Und siehe, Männer brachten auf einem Bett einen **Menschen, der gelähmt war**; und sie suchten, ihn hineinzubringen

und vor ihn zu legen. Und da sie wegen der Volksmenge keinen Weg fanden, ihn hineinzubringen, stiegen sie auf das Dach und ließen ihn durch die Ziegel hinab mit dem Bett mitten unter sie, vor Jesus. Und als er ihren Glauben sah, sprach er: Mensch, deine Sünden sind dir vergeben. Und die Schriftgelehrten und die Pharisäer fingen an, sich zu überlegen und sagten: Wer ist dieser, der Lästerungen redet? Wer kann Sünden vergeben außer Gott allein? Als aber Jesus ihre Überlegungen erkannte, antwortete er und sprach zu ihnen: Was überlegt ihr in euren Herzen? Was ist leichter, zu sagen: Deine Sünden sind dir vergeben, oder zu sagen: Steh auf und geh umher? Damit ihr aber wisst, dass der Sohn des Menschen Vollmacht hat, auf der Erde Sünden zu vergeben – sprach er zu dem Gelähmten: Ich sage dir, steh auf, nimm dein Bett auf und geh in dein Haus! Und sogleich stand er auf vor ihnen, nahm auf, worauf er gelegen hatte, und ging hin in sein Haus und verherrlichte Gott. Und Staunen ergriff alle, und sie verherrlichten Gott; und sie wurden mit Furcht erfüllt und sagten: Wir haben heute Unglaubliches gesehen."

**Lukas 6,6-10**: "Es geschah aber an einem anderen Sabbat, dass er in die Synagoge ging und lehrte. Und ein **Mensch** war dort, **dessen rechte Hand verdorrt** war. Die Schriftgelehrten und die Pharisäer aber lauerten darauf, ob er am Sabbat heilen würde, damit sie eine Anklage gegen ihn fänden. Er aber wusste ihre Überlegungen und sprach zu dem Mann, der die verdorrte Hand hatte: Steh auf und tritt in die Mitte! Und er stand auf und trat hin. Jesus aber sprach zu ihnen: Ich frage euch, ob es am Sabbat erlaubt ist, Gutes zu tun oder Böses zu tun, ein Leben zu retten oder zu verderben. Und nachdem er sie alle ringsumher angesehen hatte, sprach er zu ihm: Strecke deine Hand aus! Und er tat es, und seine Hand wurde wiederhergestellt."

**Lukas 7,1-17 (2 verschiedene Heilungen)**: "Nachdem er alle seine Reden vor den Ohren des Volkes vollendet hatte, ging er nach Kapernaum. Ein **Hauptmann** aber hatte einen **Knecht**, der ihm wert war; dieser war **krank und lag im Sterben**. Als er aber von Jesus hörte, sandte er Älteste der

Juden zu ihm und bat ihn, dass er käme und seinen Knecht gesund mache. Als diese zu Jesus kamen, baten sie ihn eindringlich und sprachen: Er ist es wert, dass du ihm dies gewährst, denn er liebt unser Volk, und er selbst hat uns die Synagoge erbaut. Jesus aber ging mit ihnen. Als er aber nicht mehr fern von dem Haus war, sandte der Hauptmann Freunde und ließ ihm sagen: Herr, bemühe dich nicht, denn ich bin nicht würdig, dass du unter mein Dach trittst. Darum hielt ich mich selbst nicht für würdig, zu dir zu kommen; sondern sprich ein Wort, und mein Knecht wird gesund werden. Denn auch ich bin ein Mensch, der unter Befehlsgewalt steht, und habe Soldaten unter mir; und ich sage zu diesem: Geh! und er geht; und zu einem anderen: Komm! und er kommt; und zu meinem Knecht: Tu dies! und er tut es. Als aber Jesus dies hörte, wunderte er sich über ihn und wandte sich um und sprach zu der Volksmenge, die ihm folgte: Ich sage euch: Nicht einmal in Israel habe ich so großen Glauben gefunden. Und als die Abgesandten in das Haus zurückkehrten, fanden sie den Knecht gesund. Und es geschah am folgenden Tag, dass er in eine Stadt ging, die Nain heißt; und viele seiner Jünger und eine große Volksmenge gingen mit ihm. Als er sich aber dem Stadttor näherte, siehe, da wurde **ein Toter** herausgetragen, der **einzig Sohn seiner Mutter, und sie war eine Witwe**; und eine beträchtliche Volksmenge aus der Stadt war bei ihr. Und als der Herr sie sah, wurde er innerlich bewegt über sie und sprach zu ihr: Weine nicht! Und er trat hinzu und rührte die Bahre an; die Träger aber standen still. Und er sprach: *Junger Mann*, ich sage dir: Steh auf! Und der Tote setzte sich auf und fing an zu reden. Und er gab ihn seiner Mutter. Furcht aber ergriff alle, und sie verherrlichten Gott und sagten: Ein großer Prophet ist unter uns erweckt worden, und Gott hat sein Volk besucht. Und diese Kunde über ihn ging hinaus in ganz Judäa und in die ganze Umgegend."

[Lukas 8,27-39](#): "Als er aber ans Land ging, begegnete ihm **ein gewisser Mann** aus der Stadt, der Dämonen hatte; und schon seit langer Zeit zog er keine Kleidung an und blieb nicht in einem Haus, sondern in den Grabstätten. Als er aber Jesus sah, schrie er auf, fiel vor ihm nieder und sagte mit lauter Stimme: Was habe ich mit dir zu tun, Jesus, Sohn Gottes,

des Höchsten? Ich bitte dich, quäle mich nicht! *Denn er hatte dem unreinen Geist geboten, von dem Menschen auszufahren.* Denn seit langer Zeit hatte er ihn ergriffen, und er wurde gebunden mit Ketten und Fußfesseln und bewacht; und er zerriss die Fesseln und wurde von dem Dämon in die Einöden getrieben. Jesus aber fragte ihn: Was ist dein Name? Er aber sagte: **Legion**; denn viele Dämonen waren in ihn gefahren. Und sie baten ihn, dass er ihnen nicht geböte, in den Abgrund zu fahren. Es war aber dort eine große Herde Schweine, die auf dem Berg weidete; und sie baten ihn, dass er ihnen erlaube, in jene zu fahren. Und er erlaubte es ihnen. Die Dämonen aber fuhren von dem Menschen aus und fuhren in die Schweine; und die Herde stürzte sich den Abhang hinab in den See und ertrank. Als aber die Hirten sahen, was geschehen war, flohen sie und berichteten es in der Stadt und auf dem Land. Sie aber gingen hinaus, um zu sehen, was geschehen war; und sie kamen zu Jesus und fanden den Menschen, von dem die Dämonen ausgefahren waren, bekleidet und vernünftig zu den Füßen Jesu sitzen; und sie fürchteten sich. Die es aber gesehen hatten, berichteten ihnen, wie der Besessene geheilt worden war. Und die ganze Menge aus der Umgegend der Gerasener bat ihn, von ihnen zu gehen; denn sie waren von großer Furcht ergriffen. Er aber stieg in das Boot und kehrte zurück. Der Mann aber, von dem die Dämonen ausgefahren waren, bat ihn, dass er bei ihm sein dürfe; er aber entließ ihn und sprach: Kehre in dein Haus zurück und erzähle, wie viel Gott an dir getan hat! Und er ging hin und verkündigte in der ganzen Stadt, wie viel Jesus an ihm getan hatte."

**Lukas 8,43-56 (2 verschiedene Heilungen)**: "Und eine **Frau**, die seit **zwölf Jahren den Blutfluss** hatte und all ihr Gut an Ärzte verwandt hatte und von niemand geheilt werden konnte, kam von hinten heran und rührte die Quaste seines Gewandes an; und *sogleich stand ihr Blutfluss*. Und Jesus sprach: Wer ist es, der mich angerührt hat? Als aber alle es abstritten, sagte Petrus: Meister, die Volksmengen drängen und drücken dich. Jesus aber sprach: Es hat mich jemand angerührt; denn ich habe erkannt, dass Kraft von mir ausgegangen ist. Als aber die Frau sah, dass sie nicht verborgen blieb, kam sie zitternd und fiel vor ihm nieder und berichtete



vor dem ganzen Volk, aus welchem Grund sie ihn angerührt habe und wie sie sogleich geheilt worden sei. Er aber sprach zu ihr: Tochter, dein Glaube hat dich geheilt. Geh hin in Frieden! Während er noch redete, kommt jemand von dem Synagogenvorsteher und sagt: **Deine Tochter ist gestorben**; bemühe den Lehrer nicht. Jesus aber hörte es und antwortete ihm: Fürchte dich nicht, glaube nur, und sie wird gerettet werden. Als er aber in das Haus kam, ließ er niemand mit hineingehen als Petrus und Johannes und Jakobus und den Vater des Kindes und die Mutter. Sie weinten aber alle und beklagten sie. Er aber sprach: Weint nicht! Denn sie ist nicht gestorben, sondern sie schläft. Und sie lachten ihn aus, da sie wussten, dass sie gestorben war. Er aber fasste ihre Hand und rief und sprach: Kind, steh auf! Und ihr Geist kehrte zurück, und sie stand sogleich auf; und er befahl, ihr zu essen zu geben. Und ihre Eltern gerieten außer sich; er aber gebot ihnen, niemand zu sagen, was geschehen war."

**Lukas 9,37-42:** "Es geschah aber am folgenden Tag, als sie von dem Berg herabstiegen, kam ihm eine große Volksmenge entgegen. Und siehe, ein Mann aus der Volksmenge rief und sprach: Lehrer, ich bitte dich, sieh doch **meinen Sohn** an, denn er ist mein einziger! Und siehe, **ein Geist ergreift ihn**, und plötzlich schreit er auf, und er reißt ihn hin und her mit Schaum, und kaum weicht er von ihm und misshandelt ihn. Und ich bat deine Jünger, dass sie ihn austreiben möchten, und sie konnten es nicht. Jesus aber antwortete und sprach: *O ungläubiges und verkehrtes Geschlecht! Bis wann soll ich bei euch sein und euch ertragen? Bring deinen Sohn her!* Während er aber noch zuzuging, zerzte ihn der Dämon und riss ihn hin und her. Jesus aber bedrohte den unreinen Geist und heilte den Knaben und gab ihn seinem Vater zurück."

**Lukas 11,14:** "Und er trieb einen **Dämon** aus, und er war **stumm**. Es geschah aber, als der Dämon ausgefahren war, redete der Stumme. Und die Volksmengen wunderten sich."

**Lukas 13,11-17:** "Und siehe, da war eine **Frau, die achtzehn Jahre einen Geist der Schwäche** hatte, und sie war **zusammengekrümmt und völlig unfähig, sich aufzurichten**. Als aber Jesus sie sah, rief er ihr zu und sprach

zu ihr: Frau, du bist gelöst von deiner Schwäche! Und er legte ihr die Hände auf, und sogleich wurde sie gerade und verherrlichte Gott. Der Synagogenvorsteher aber, unwillig darüber, dass Jesus am Sabbat heilte, begann und sagte zu der Volksmenge: Sechs Tage sind es, an denen man arbeiten soll; an diesen nun kommt und lasst euch heilen und nicht am Tag des Sabbats! Der Herr nun antwortete ihm und sprach: Heuchler! Löst nicht jeder von euch am Sabbat seinen Ochsen oder Esel von der Krippe und führt ihn hin und tränkt ihn? Diese aber, die eine Tochter Abrahams ist, die der Satan gebunden hatte, siehe, achtzehn Jahre lang, sollte sie nicht von dieser Fessel gelöst werden am Tag des Sabbats? Und als er dies sagte, wurden alle seine Widersacher beschämt, und die ganze Volksmenge freute sich über all die herrlichen Taten, die durch ihn geschahen."

**Lukas 14,1-5:** "Und es geschah, als er an einem Sabbat in das Haus eines der führenden Pharisäer kam, um zu essen, dass sie ihn beobachteten. Und siehe, ein **wassersüchtiger Mensch** war vor ihm. Und Jesus hob an und sprach zu den Gesetzesgelehrten und Pharisäern und sagte: Ist es erlaubt, am Sabbat zu heilen oder nicht? Sie aber schwiegen. Und er fasste ihn an, heilte ihn und entließ ihn. Und er sprach zu ihnen: Wer von euch, dessen Sohn oder Ochse in einen Brunnen fällt, wird ihn nicht sogleich herausziehen am Tag des Sabbats?"

**Lukas 18,35-43:** "Es geschah aber, als er sich Jericho näherte, saß ein **Blinder bettelnd** am Weg. Und als er eine Volksmenge vorbeiziehen hörte, erkundigte er sich, was das sei. Sie verkündeten ihm aber, dass Jesus, der Nazarener, vorübergehe. Und er rief und sprach: Jesus, Sohn Davids, erbarme dich meiner! Die Vorangehenden aber bedrohten ihn, dass er schweigen solle; er aber schrie umso mehr: Sohn Davids, erbarme dich meiner! Jesus aber blieb stehen und befahl, ihn zu ihm zu führen. Als er sich aber näherte, fragte er ihn: Was willst du, dass ich dir tun soll? Er aber sprach: Herr, dass ich sehend werde! Und Jesus sprach zu ihm: Sei sehend! Dein Glaube hat dich geheilt. Und sogleich wurde er sehend und folgte

ihm nach und verherrlichte Gott. Und das ganze Volk, das es sah, gab Gott Lob."

**Lukas 22,51**: "Jesus aber antwortete und sprach: Lasst es so weit! Und er **rührte sein Ohr an und heilte ihn.**"

**Johannes 4,46-54**: "Er kam nun wieder nach Kana in Galiläa, wo er das *Wasser zu Wein* gemacht hatte. Und es war ein königlicher Beamter, dessen Sohn krank war in Kapernaum. Als dieser hörte, dass Jesus aus Judäa nach Galiläa gekommen sei, ging er zu ihm hin und bat ihn, dass er herabkäme und seinen Sohn heile; denn er lag im Sterben. Jesus sprach nun zu ihm: Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder seht, so werdet ihr nicht glauben. Der **königliche Beamte** spricht zu ihm: Herr, komm herab, ehe **mein Kind stirbt!** Jesus spricht zu ihm: Geh hin, dein Sohn lebt! Der Mensch glaubte dem Wort, das Jesus zu ihm sagte, und ging hin. Während er aber schon hinabging, kamen ihm seine Knechte entgegen und berichteten, dass sein Knabe lebe. Da erkundigte er sich bei ihnen nach der Stunde, in der es besser mit ihm geworden war. Da sprachen sie zu ihm: Gestern um die siebte Stunde verließ ihn das Fieber. Da erkannte der Vater, dass es in jener Stunde war, in der Jesus zu ihm gesagt hatte: Dein Sohn lebt. Und er glaubte, er und sein ganzes Haus. Dies tat Jesus wieder als zweites Zeichen, als er aus Judäa nach Galiläa gekommen war."

**Johannes 5,2-15**: "Es ist aber in Jerusalem bei dem Schaftor ein Teich, der auf Hebräisch *Bethesda* genannt wird, der fünf Säulenhallen hat. In diesen lag eine Menge Kranker, Blinder, Lahmer, Dürrer, [die auf die Bewegung des Wassers warteten. Denn ein Engel des Herrn stieg zu gewissen Zeiten in den Teich hinab und bewegte das Wasser. Wer nun nach der Bewegung des Wassers zuerst hineinstieg, wurde gesund, mit welcher Krankheit er auch behaftet war.] Es war aber ein **Mensch dort, der achtunddreißig Jahre mit seiner Krankheit behaftet** war. Als Jesus diesen daliegen sah und wusste, dass er schon lange Zeit so verbrachte, spricht er zu ihm: *Willst du gesund werden?* Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe

keinen Menschen, dass er mich, wenn das Wasser bewegt wird, in den Teich wirft; während ich aber komme, steigt ein anderer vor mir hinab. Jesus spricht zu ihm: Steh auf, nimm dein Bett auf und geh umher! Und sogleich wurde der Mensch gesund und nahm sein Bett auf und ging umher. Es war aber Sabbat an jenem Tag. Es sagten nun die Juden zu dem Geheilten: Es ist Sabbat, und es ist dir nicht erlaubt, das Bett zu tragen. Er antwortete ihnen: Der mich gesund machte, der sagte zu mir: Nimm dein Bett auf und geh umher! Sie fragten ihn: Wer ist der Mensch, der zu dir sagte: Nimm auf und geh umher? Der Geheilte aber wusste nicht, wer es war; denn Jesus war weggegangen, weil eine Volksmenge an dem Ort war. Danach findet ihn Jesus im Tempel und sprach zu ihm: Siehe, du bist gesund geworden; sündige nicht mehr, damit dir nicht etwas Schlimmeres widerfährt. Der Mensch ging hin und verkündete den Juden, dass es Jesus war, der ihn gesund gemacht hatte."

**Johannes 9,6-7**: "Als er dies gesagt hatte, spuckte er auf die Erde, machte einen Brei aus dem Speichel und **strich den Brei auf seine Augen**; und er sprach zu ihm: Geh hin, wasche dich im Teich Siloah! (was übersetzt wird: Gesandt). Da ging er hin und wusch sich und kam sehend."

**Johannes 11,43-44**: "Und als er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: **Lazarus, komm heraus!** Und der **Verstorbene** kam heraus, an Füßen und Händen mit Grabtüchern umwickelt, und sein Gesicht war mit einem Schweiß Tuch umbunden. Jesus spricht zu ihnen: Löst ihn und lasst ihn gehen."

Angesichts der Aussage von Jesus, dass Er von sich aus nichts tun konnte, sondern nur das, was Er den Vater tun sah (Johannes 5,19 und 8,28-29), sind Seine Taten ein eindeutiger Beweis dafür, dass es immer Gottes Wille ist, zu heilen.

**Online Kommentar auf Englisch: <https://www.awmi.net/reading/online-bible-commentary/>**

zurück zum immer vorwärts 04-24